33. Jahrgang. Dienstag, 30. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18675. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Dresden, 30. Dezbr. (Privattelegramm.) Seit gestern wüthet im Erzgebirge ein fürchterlicher Schneesturm. Die Züge können nur mit Schneepflügen verkehren.

Bochum, 30. Dez. (W. T.) Bei der Reichstagsersatzwahl, an Stelle des Herrn v. Schorlemer-Alst, haben erhalten: Müllensiefen (nat.-lib.) 16 100, Dattmann (Centrum) 15 900, Lenzmann (freisinnig) 1900, Lehmann (Socialdemokr.) 8100 Stimmen. Es hat daher Stichwahl zwischen dem Candidaten der Nationalliberalen und des Centrums stattzufinden.

Triest, 30. Dezember. (Privattelegramm.) Die Bora ist im Zunehmen begriffen und hat viele Seeunfälle verursacht. Ein Brand in der Via Commerciale, der durch die Bora schnelle Verbreitung gewann, hat ungeheuren Schaden angerichtet.

Odessa, 30. Dezember. (Privattelegramm.) In ganz Süd-Rußland herrscht eine seit Jahren nicht dagewesene Kälte. Der Dampfer „Orel" ist mit 1400 Rekruten an Bord im Schwarzen Meere eingefroren, alle Versuche, zu demselben zu gelangen, sind vergeblich; wenn der Frost nicht bald nachläßt, wird eine Katastrophe für den Dampfer befürchtet.

Politische Uebersicht.

Danzig, 30. Dezember.

Die Sperrgeldervorlage

scheint in der That, im Sinne des Centrums zu reden, auf dem besten Wege zu sein, so daß das Centrumsorgan „Germania" voll Genugthuung ausruft: „Auf einen guten Ausgang ist nach allem, was man vernommen hat, zu hoffen.". Von officiöser Seite würde schwerlich der Inhalt der von competenter kirchlicher Seite, d. h. seitens der Bischöfe gemachten bezüglichen Vorschläge nach der Angabe eines rheinischen clericalen Blattes wiedergegeben worden sein, wenn die Berathungen im Staatsministerium eine Berücksichtigung dieser Vorschläge nicht in Aussicht stellten. Diese Vorschläge gehen darauf hinaus, die während des Culturkampfes gesperrten staatlichen Leistungen möglichst denjenigen Personen, Anstalten und Fonds zu überweisen, welchen damals die Leistungen wegen Uebertretung der Maigesetze gesperrt worden sind, die übrig bleibenden Mittel aber zu Gunsten der emeritirten Geistlichen zu verwenden. In der vorigen Session sind bekanntlich Forderungen in dieser Richtung mit der Begründung zurückgewiesen worden, daß es unmöglich sein würde, nachträglich eine solche Vertheilung eintreten zu lassen, weil viele Betheiligte nicht mehr im Amte sind und weil in zahlreichen Fällen die gesperrten staatlichen Leistungen durch freiwillige Beiträge der Gemeinden ersetzt worden seien. Das Centrum hat sich nicht ganz ohne Erfolg bemüht, nachzuweisen, daß bei Erlaß des Sperrgesetzes die eventuelle Rückgabe der gesperrten Leistungen an die Berechtigten in Aussicht gestellt worden sei. Einzelne Erklärungen der Regierungscommissare gingen in der That in dieser Richtung. Andererseits aber ist die Aufnahme einer bezüglichen Erklärung in das Gesetz damit motivirt, daß der Staat nicht berufen sein könne, für Geistliche, welche die Staatsgesetze mißachten, gewissermaßen den Schatzmeister zu spielen.

Bei der jetzigen Sachlage kann man Bedenken dieser Art keine unbedingte Bedeutung beilegen. Alles würde, wenn einmal die Rückgabe der angesammelten Fonds an die einzelnen Diöcesen in Frage steht, darauf ankommen, daß eine von dem Staate wie von den Bischöfen anerkannte schiedsrichterliche Instanz die Ansprüche der Berechtigten nach Billigkeitsrücksichten prüft. Sollte eine Vorlage dieser Art in der That an den Landtag gelangen, so würde Minister v. Goßler einen großen Theil der in der letzten Session abgegebenen Erklärungen zurücknehmen müssen. Immerhin aber wird zu erwägen sein, daß der damals gemachte, vom Centrum abgelehnte Verwendungsvorschlag thatsächlich wenig geeignet war, die von dem Sperrgesetz betroffenen Geistlichen mit der gegenwärtigen Lage der Dinge auszusöhnen.

Die Conservativen und die Landgemeindeordnung.

Die conservativen Blätter sind sehr ungehalten, wenn behauptet wird, daß die Partei den Wunsch habe, die Landgemeindeordnung zu Falle zu bringen, um die Selbständigkeit der Gutsbezirke in dem bisherigen Umfange aufrecht zu erhalten. In dem Wahlaufruf der conservativen Partei vom 8. September 1888 ist Folgendes zu lesen:

„Für den Erlaß einer den ganzen preußischen Staat umfassenden Landgemeindeordnung sehen wir kein Bedürfniß. Die Freiheit der Entwickelung unserer ländlichen Verhältnisse ist gegenwärtig in keiner Weise behindert, sie beruht vielmehr auf gesunden Grundlagen. Dagegen glauben wir, daß da, wo Landgemeinden und selbständige Gutsbezirke örtlich gemeinsame öffentliche Aufgaben zu erfüllen haben, die Möglichkeit gegeben werden muß, auch wider den Willen der Betheiligten statutarisch gemeinsame Einrichtungen ins Leben zu rufen."

Daß damit der Erlaß eines Gesetzes, wie solches jetzt von der Regierung vorgelegt ist, für überflüssig erklärt werden sollte, wird doch niemand in Abrede stellen können. Angesichts dieser von dem Parteivorstande erlassenen ausdrücklichen Erklärung hätte die Regierung allerdings Anlaß gehabt, das Abgeordnetenhaus aufzulösen, ehe sie demselben ein Gesetz vorlegte, in dessen Ablehnung die stärkste Partei des Hauses durch ihr Parteiprogramm verpflichtet ist.

Was speciell die Frage der Incommunalisirung von Gutsbezirken in der Landgemeindeordnung betrifft, so bringt die „Kreuzztg." neuerdings eine längere (schon in unserem heutigen Morgenblatte erwähnte) Auseinandersetzung, in der sie sich bemüht, nachzuweisen, daß die Entscheidung der Organe der Selbstverwaltung in diesen Fragen derjenigen durch königliche Verordnung aus sachlichen Gründen vorzuziehen sei. Diese Darlegung würde ungleich einleuchtender sein, wenn es möglich wäre, die Voraussetzungen, unter denen die Incommunalisirung im öffentlichen Interesse erforderlich oder nothwendig ist, in objectiver Weise festzustellen, so daß die Kreisausschüsse u. s. w. lediglich das Vorhandensein dieser Voraussetzungen zu prüfen hätten. So lange das nicht geschieht — und die „Kreuzztg." macht nicht einmal einen Versuch, diese Lücke auszufüllen, — wird man von der Regierung bezw. der Krone eher eine sachgemäße Entscheidung erwarten können, als von den Kreisausschüssen, in denen die Gegner der Incommunalisirung das große Wort führen. Die „Kreuzztg." deutet zwar an, einzelne Kreisausschüsse hätten bisher schon den Weg betreten, zu dem der jetzige Gesetzentwurf die Bahn erst frei machen wolle. Damit ist wohl der Kreisausschuß gemeint, dessen Vorsitzender der Landrath v. Rauchhaupt ist. Aber wenn dieser auch wirklich das Lob verdienen sollte, welches die „Kreuzztg." ihm spendet, so beweist dieser Ausnahmefall doch nichts gegen die von dem Minister des Innern constatirte Thatsache, daß die Versuche, auf dem Wege freiwilliger Vereinbarungen den bestehenden Mißständen ein Ende zu machen, erfolglos geblieben sind. Unter diesen Umständen ist die Mahnung, Vertrauen zu den Institutionen, welche das Gesetz geschaffen hat, zu schöpfen, wie Hohn. Klar und verständlich ist nur die Drohung, daß in Kreisen, welche bisher noch eine feste Stütze der Regierung waren, die Unzufriedenheit, zu welcher jetzt schon hinlänglicher Zündstoff vorliege, in helle Flammen ausschlagen werde. Zufrieden sind, wie es scheint, die Hintermänner der „Kreuzztg." nur, wenn die Regierung ihnen keinerlei Opfer im Interesse der Allgemeinheit zumuthet. Wie die Regierung über den Werth der Unterstützung denkt, deren sie sich seitens des Frhrn. v. Hammerstein, v. Puttkamer, Rauchhaupt u. s. w. erfreut, wird man ja demnächst sehen.

Zum Lucius'schen Stempelsteuererlaß.

Der von der freisinnigen Partei des Abgeordnetenhauses eingebrachte Antrag, welcher die Staatsregierung ersucht, über die seit 1867 begründeten Fideicommisse, den Betrag der gezahlten Stempelgebühren, die etwa erlassenen Stempel und die Gründe des Erlasses Mittheilung zu machen, scheint gewissen Leuten sehr unbequem zu sein. Die „Köln. Ztg." räumt zwar ein, daß der Lucius'sche Stempelsteuererlaß — nur dieser? — in weiten Kreisen „höchst unliebsames Aufsehen" erregt hat, behauptet aber, es handele sich um ein dem Landtage wohl bekanntes, unbestrittenes Kronrecht, welches das Verlangen nach näheren Gründen oder statistischer Nachweisung über die Anwendung desselben ausschließe! Wenn das Abgeordnetenhaus sich mit dieser — völlig willkürlichen — Auffassung einverstanden erklärt und den freisinnigen Antrag ablehnt, so werde die Frage in einem Comptabilitätsgesetz geregelt werden. Mit dieser Vertröstung wird das Blatt doch schwerlich Erfolg haben. Im Reich hat man trotz aller Bemühungen seit 20 Jahren ein Comptabilitätsgesetz nicht zu Stande gebracht; in Preußen ist eine solche Möglichkeit so lange ausgeschlossen, als ernste Politiker mit der Phrase operiren, daß der Krone alle Rechte verblieben seien, die durch die Verfassung oder spätere Gesetze nicht ausdrücklich beschränkt worden seien! — Die „Köln. Ztg." beruft sich u. a. auch auf den Abg. Lasker, der am 30. Januar 1872 das Recht der Krone zu Stempelsteuererlassen anerkannt habe. Das Citat ist aber falsch; in der Sitzung vom 30. Januar 1872, in der es sich um Fragen dieser Art gar nicht handelte, hat Herr Lasker garnicht gesprochen.

Die ersten Altersrentner.

Die erste Folge des am 1. Januar 1891 völlig in Kraft tretenden Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes wird die sein, daß die diejenigen Personen, welche dann über 70 Jahre alt sind und in einem Versicherungsverhältniß stehen, eine Altersrente erhalten, wenn sie zwei Bedingungen erfüllen können. Einmal müssen sie eine Quittungskarte beibringen, auf welcher eine Beitragsmarke eingeklebt ist, und sodann müssen sie den Nachweis liefern, daß sie während der Jahre 1888 bis 1890 mindestens 141 Wochen in einem die Versicherungspflicht begründenden Arbeitsverhältniß gestanden haben. Es mag noch ausdrücklich hervorgehoben werden, daß zur Erhebung des Anspruchs auf den Bezug einer Altersrente nur diejenigen über 70 Jahre alten Personen berechtigt sind, welche noch am 1. Januar 1891 der Versicherungspflicht unterliegen. Alle Personen, welche beim Inkrafttreten des Gesetzes invalid sind, unterliegen der Versicherungspflicht nicht, sie haben deshalb aber auch keinen Anspruch auf Altersrente. Die niedrigste Altersrente beträgt jährlich 106,40 Mark, die höchste 191 Mark. Den Anspruch auf diese Beträge erhalten im nächsten Jahre alle diejenigen Versicherungspflichtigen, welche während des Jahres das 71. Lebensjahr erreichen. Die Gesammtzahl der im Jahre 1891 Altersrentenansprüche erhebenden Personen ist amtlicherseits auf 134 270 geschätzt. Was die Invalidenrente betrifft, so ist für die Anspruchserhebung auf dieselbe nach dem Gesetze mindestens ein einjähriger Beitrag die bedeutsamste Voraussetzung. Da das Beitragsjahr nur 47 Wochen hat, so ist es möglich, daß auch schon innerhalb der letzten 6 Wochen des Kalenderjahres 1891 Ansprüche auf Invalidenrente werden erhoben werden. Daß sie jedoch noch in demselben Jahre zur Auszahlung gelangen werden, ist nach dem für die Festsetzung und Anweisung der Renten vorgeschriebenen Verfahren nicht wahrscheinlich.

Die Heranziehung des Reichsfiscus zu den Communalsteuern

ist in Preußen mehrfach Gegenstand der Erörterung gewesen. Namentlich ist auch seitens der städtischen Behörden von Berlin eine solche Heranziehung versucht worden, ohne daß jedoch der Versuch von Erfolg begleitet gewesen oder eine endgiltige Entscheidung erzielt wäre. Und zwar weder nach der materiellen noch nach der formellen Seite, inwieweit die landesgesetzlich berufenen Organe, in dem vorliegenden Falle die Verwaltungsgerichte, für das Reich bindende Entscheidungen zu treffen berechtigt sind. Das Reichsgericht enthält über die Materie nur Vorschriften in den Schlußsätzen des § 1 des Reichseigenthumsgesetzes vom 25. Mai 1873. In diesen wird bestimmt, daß das Reich für seinen Grundbesitz derselben steuerlichen Vorrechte theilhaftig wird, welche der staatliche Besitz in dem betreffenden Staate genießt, aber auch eben da Rechte zu nehmen hat, wo der betreffende Staatsfiscus bezüglich seines Grundbesitzes Recht nehmen muß. Letztere Bestimmung, welche aus des Initiative des Reichstages hervorgegangen ist, bezieht sich nach der Begründung des betreffenden Antrages zunächst nur auf das Civilrecht. Es ist deshalb von Reichswegen bisher die Zuständigkeit staatlicher Organe öffentlichen Rechtes, für das Reich rechtsverbindliche Entscheidungen zu treffen, ebensowenig anerkannt, wie die die Communalbesteuerung betreffende Landesgesetzgebung auf das Reich für anwendbar erachtet ist. Kürzlich ist die Frage dadurch in ein neues Stadium getreten, daß in anscheinend mit dem Bau des Nordostseekanals zusammenhängenden Fragen der Besteuerung des Reichsfiscus für Communalzwecke preußische Verwaltungsgerichte sich für zuständig zur Entscheidung erklärt und formell rechtskräftige Entscheidungen getroffen haben. Es ist klar, daß die dadurch geschaffene Lage der Dinge mit den Interessen des Reiches nicht wohl vereinbar ist. Es schweben daher dem Vernehmen der „Pol. Nachr." nach Erörterungen darüber, wie am zweckmäßigsten zu einem zweifelsfreien, die collidirenden Interessen am besten berücksichtigenden Rechtszustande zu gelangen sein möchte. Dabei steht in erster Linie die Regelung des Gegenstandes sowohl nach der materiellen wie nach der formellen Seite durch die Reichsgesetzgebung in Frage, doch sind die Erwägungen hierüber noch nicht zum Abschluß gelangt.

Russischer Zornesausbruch gegen England.

In Rußland scheint die Meinung verbreitet zu sein, daß an der Ermordung des russischen Generals Seliverstow hauptsächlich der russische Nihilist Mendelssohn schuld sei, und da dieser in England Unterkunft gefunden hat, so kehrt sich gegenwärtig der Haß der russischen Polizei gegen England. In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter des „Eclair" hat der in Paris eingetroffene russische Gendarmerie-Oberst Pepow, Chef der russischen Geheimpolizei in Petersburg, erzählt, nicht dem General Seliverstow, sondern ihm selbst hätte die Kugel Padlewskis gegolten. General Seliverstow sei drei Monate vor 12 Jahren interimistisch Leiter der Staatspolizei gewesen, und seitdem habe er als Millionär gelebt, ohne sich um Politik zu kümmern. Padlewski habe also einen Unschuldigen ermordet und dabei wie ein Feigling gehandelt, da der General in seiner „Harmlosigkeit" sich keines Ueberfalles versah. Nach Pepow hätte sich Padlewski in Brindisi eingeschifft, und nicht etwa nach Newyork, sondern ganz einfach nach Varna (Bulgarien), wohl wissend, daß die Nihilisten bei Stambulow gut geborgen seien. Mendelssohn gilt dem russischen Oberst für den Anstifter des Mordes; er sei das Haupt einer Gruppe des Proletariats, deren Angehörige in Rußland hinter Schloß und Riegel sitzen. Dieser Mendelssohn rühmt sich, ein Verwandter des Tondichters Felix Mendelssohn zu sein; allein er lüge, sein Vater sei ein Krämer in Warschau gewesen. Aber die Franzosen seien so leichtgläubig, daß sie sich alle Bären aufbinden lassen. So glauben sie jetzt auch, der gute Seliverstow habe Tausende von Revolutionären nach Sibirien geschickt; als ob man das in wenigen Monaten fertig brächte! Mendelssohn habe das Verbrechen vorbereitet, später für Padlewski gesorgt, und da er seinen eigenen Landsleuten nicht traute, sich an die französischen Anarchisten gewandt, mit denen er seit sieben Jahren verkehrte. Jetzt sei er selbst ausgekniffen, und die Engländer gewähren ihm Obdach, die Engländer, die schon Stepnia, den Mörder des Generals Mezentzew, beherbergen und ihm die Mittel für die Veröffentlichung der Schmähschrift „Free Russia" liefern. England wage es nicht, mit offenen, ehrlichen Waffen auf dem Schlachtfelde zu kämpfen, darum suche es jetzt, wiewohl vergeblich, Polen gegen Rußland aufzuhetzen, im Kaukasus den Aufstand zu schüren; darum leihe es Bulgarien heimlich seinen Beistand, unterstützte es gestern Battenberg und heute Coburg.

Besonderer Werth ist den Ansichten und Behauptungen des Russen wohl nicht beizulegen.

Frankreich und Italien in Afrika.

Die Ruhe der Weihnachtsfeiertage ist durch keinerlei politischen Zwischenfall gestört worden. Während dieselbe durch eine neuerliche eminent friedliche Erklärung König Humberts eingeleitet wurde, hat sich zwischen italienischen und französischen Blättern eine kleine Fehde entsponnen, die durch die Lage in Afrika bedingt ward. Französischerseits werden nämlich die Behauptungen italienischer Organe, daß eine Action gegen Tripolis vorbereitet werde, entschieden in Abrede gestellt und als tendenziöse Erfindungen bezeichnet. Dem gegenüber führen die italienischen Blätter Symptome an, welche, wiewohl nicht auf eine eigentliche Action gegen Tripolis, so doch darauf schließen lassen, daß Frankreich sich den Einfluß über jene Stämme im Süden Algeriens und die Regentschaft von Tunis sichern wolle, in deren Händen sich die Handelswege und Karawanenstraßen nach Tripolis befinden, um den Handel des nördlichen Sudan von Tripolis abzulenken und nach dem Hafen von Sfax zu lenken, wodurch Tripolis wirthschaftlich zu Grunde gerichtet werden würde. Diese Meldungen können noch dadurch ergänzt werden, daß die Pariser Reise des General-Gouverneurs von Algerien, Mc. Tirman, dessen rasche Rückkehr nach Algerien und sofortige Abreise nach dem Süden, wohin sich auch Cardinal Lavigerie begab, mit den angedeuteten französischen Plänen offenbar im Zusammenhange stehen.

Die Enthüllung dieser Pläne hat in Frankreich einen solchen Mißmuth hervorgerufen, daß man nun auf Italien womöglich noch schlechter zu sprechen ist, als früher. Dies zeigt sich schon in dem entschiedenen Dementi im Hinblick auf die franco-italienische Grenzregulirung am Rothen Meere. Diese Angelegenheit habe durchaus keine Eile, bemerkt „Siècle"; Frankreich habe kein Interesse daran, der Politik des Hrn. Crispi in Abessynien in die Hände zu arbeiten und das Land, in welchem König Menelic thatsächlich unabhängig herrsche, den Italienern zu überantworten. Die Dinge in Abessynien ständen ungünstiger, als man in Rom glauben machen wollte, und trotz aller Dementis werde in Italien eine neue Expedition dahin ausgerüstet. Bekanntlich entspricht aber gerade das Gegentheil der wahren Sachlage.

Indischer Nationalcongreß.

Der sechste nationale indische Congreß wurde am 26. Dezember in Calcutta in einem riesenhaften eigens zu dem Zwecke erbauten Zelte hier eröffnet. Ueber 6000 Personen wohnten der Feierlichkeit bei. Die 1000 Delegirten kamen aus allen Theilen Indiens und vertreten über 4 000 000 Indier. Die Verhandlungen charakteri-

strien sich durch große Begeisterung. Die britischen Parlamentsabgeordneten Schwann und Caine, mehrere Rajahs und mohamedanische Edelleute, Sir Romesh Chunder Mitter, Krishnaji Lakshman Nulkar und eine Anzahl indischer Damen aus hoher Kaste befanden sich unter den Anwesenden. Der Vicegouverneur Sir Charles Elliot durfte nicht erscheinen, da der Generalgouverneur allen Beamten verboten hatte, sich in irgend einer Weise an dem Congreß zu betheiligen. Die Verhandlungen eröffnete der Advokat des Appellgerichtshofes Manamohan Ghose, welcher die Tagung des Congresses als unvermeidliches Ergebniß der edelmüthigen Politik der britischen Regierung kennzeichnete. Ghose erklärte, die Tendenz des Congresses wäre nicht, der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten, sondern sie zu unterstützen. Der Congreß verlange lediglich den Wunsch, daß die Regierung seine Vorschläge ohne Vorurtheil in Erwägung ziehe. Auch in Indien läge die Lösung der gesellschaftlichen Fragen in den Händen des Volkes und es sei nicht weise, die Einmischung der Regierung anzurufen. Da die Mitglieder des Congresses vielen verschiedenen Nationalitäten und Glaubensbekenntnissen angehörten, wäre es ferner gut, heikle Fragen zu vermeiden. Hierauf hielt Phirozshah Mervanji Meta, Mitglied des gesetzgebenden Rathes von Bombay, der Präsident, seine Rede, in der er als politisches Ziel der jährlich an Zahl zunehmenden gebildeten Inder die Gründung von berathenden Versammlungen hinstellte. Für eine Repräsentativverfassung sei Indien nicht geeignet. Die Mitglieder des indischen Rathes sollten, wie Bradlaugh vorschlüge, aus Wahlen hervorgehen. Meta schloß seine Rede mit den folgenden Worten: „Unser Congreß wünscht nur auf Fallstricke hinzuweisen und an dem Segen theilzunehmen, welchen sich England so sicher erwerben wird, als es einen ewigen gerechten Richter giebt. Ich appellire an alle treuen Engländer, die Bitte einer aufstrebenden Nation nicht vergeblich emporsteigen zu lassen."

Deutschland.

Berlin, 29. Dezember. **Für den Kaiser ist**, der „Kreuzztg." zufolge, Unter den Linden, vom kgl. Schloß bis zum Brandenburger Thor, eine Schneelage ausgebreitet worden, welche zu Schlittenfahrten benutzt werden soll. Es geschah dies hauptsächlich an denjenigen Stellen, wo der in Folge starken Verkehrs der bisherige Schnee verschwunden war.

* [**Kaiser Wilhelm und der Sultan.**] Kaiser Wilhelm hat dem Sultan ein längeres Dankestelegramm für den Beistand übersendet, den dem deutschen Panzerschiff „Friedrich Karl" seitens der türkischen Marine geleistet wurde. Auf Befehl des Sultans waren sofort die Fregatte Medjmeschidje unter dem Contreadmiral Omer Bey und die kaiserliche Yacht „Izzeddin" unter Führung des Generalleutnants Achmed Ali Pascha nach Mitylene abgegangen, welche nach anderthalbtägiger Arbeit das deutsche Panzerschiff wieder flott machten.

* [**Kaiserreise.**] Der Berliner Correspondent der „Times" will aus directer Hofquelle erfahren haben, Kaiser Wilhelm werde Ende Juli wieder England besuchen, alsdann in seiner Yacht nach Schottland gehen und von dort die Lofoteninseln und andere Punkte der norwegischen Küste besuchen.

* [**Erlaß des Reichskanzlers über das Vieh- und Fleischeinfuhr-Verbot.**] Das Gesuch des Thüringer Städteverbandes um Aufhebung des Vieh- und Fleischeinfuhr-Verbots ist durch folgenden Erlaß des Reichskanzlers abschlägig beschieden worden:

Dem Vorstande des Thüringer Städteverbandes erwidere ich auf die gefällige Vorstellung vom 24. Okt. d. J. ergebenst, daß ich die Schwierigkeiten nicht verkenne, welche aus der Höhe der Fleischpreise seit einiger Zeit für die städtische Bevölkerung erwachsen sind. Ich kann aber nicht anerkennen, daß die bestehende Theuerung in der Weise, wie dies in Ihrer Vorstellung geschieht, auf die Einfuhrverbote für Vieh und Fleisch zurückzuführen ist, und halte es für bedenklich, Maßregeln, welche ein strenger veterinär-polizeilicher Grenzschutz für unsere Landwirthschaft und damit auch für den gesammten Volkswohlstand besitzt, zu unterschätzen. Die Maßregeln, welche seit Eingang Ihrer Vorstellung getroffen worden sind, um den Bezug von Schlachtvieh aus dem Auslande zu erleichtern, werden inzwischen auch die Gemeindevorstände Ihres Verbandes davon überzeugt haben, daß es nicht in der Absicht liegt, die Einfuhrverbote über das Maß des Nothwendigen hinaus aufrecht zu erhalten. Die vollständige Beseitigung derselben würde meines Erachtens mit einer vorzeitigen Gefährdung der inländischen Viehbestände gleichbedeutend sein. Wenn die für den Bezug österreichischen und italienischen Viehes bisher gewährten Erleichterungen nur zu Gunsten solcher Städte eingeräumt sind, welche über die Schlachtung des Viehes in öffentlichen Schlachthäusern Gewähr bieten können, so liegt dem die Erwägung zu Grunde, daß auf diese Weise die Berührung des eingeführten Schlachtviehes mit inländischem Vieh nicht verhindert werden soll. Die Seuchenverhältnisse in den Nachbarländern lassen nach dem mir vorliegenden technischen Gutachten diese Berührung noch immer als gefährlich erscheinen. Ich vermag daher zu meinem Bedauern auch dem zweiten Vorschlag, welcher auf die Gleichstellung provisorischer, einer amtlichen Aufsicht unterstellter Schlachtstätten mit den öffentlichen Schlachthäusern hinausgeht, nicht Folge zu geben. Eine Erörterung dieses Vorschlags würde schon deswegen ausgeschlossen sein, daß er die Anforderungen, welchen derartige Schlachträume zu genügen haben würden, nach keiner Richtung erkennen läßt. Nachdem gegenwärtig die Möglichkeit gegeben ist, daß alle Städte, welche öffentliche Schlachthäuser besitzen, mit ausländischem Schlachtvieh sich versorgen, scheint mir die Befürchtung von einem Nothstande, der in der Vorstellung Ausdruck gefunden hat, nicht mehr berechtigt zu sein. Die Wirkungen der eingetretenen Verkehrserleichterungen werden, wie ich nicht zweifle, auch in dem Bereich der Ihrem Verbande angehörigen Gemeinden bemerklich werden. Der Reichskanzler. J. V. v. Bötticher.

* [**Bezüglich der Rückberufung Emins**] meint auch die „D. Col.-Ztg.", die Nachricht hiervon werde sich im Innern Afrikas mit großer Schnelligkeit und unausbleiblichen Uebertreibungen verbreiten und sehr die Lage des Paschas derart erschüttern, daß sogar ernste Gefahren für das Leben und die Freiheit Emins zu befürchten stehen.

* [**Der englische Botschafter**] Sir Edward Malet ließ, einer von ihm eingeführten Sitte getreu, am Sonntag wiederum eine Anzahl Schornsteinfegerlehrlinge festlich bewirthen. Der Botschafter selbst wohnte dem Essen nicht bei, ließ sich aber durch seine Secretaire vertreten.

* [**Ueber den Empfang einer Straßburger Abordnung vom Fürsten Bismarck**] in Friedrichsruh am 21. d. M., welche dem Fürsten ein Huldigungsschreiben überreichte, erfährt der „Hamb. Corr." Einzelheiten, von denen wir folgende wiedergeben:

Das erste Glas Champagner leerte der Fürst auf das Wohl des Kaisers; beim Nachtisch erzählte er, die historische lange Pfeife rauchend, viele Einzelheiten aus Gegenwart und Vergangenheit und warf manchen Blick auch in die Zukunft, wobei er wehmüthig seine jetzige Thatenlosigkeit bedauerte. Auf den Einwand, daß gerade der Umstand eine Gewähr sei, daß sein kostbares Leben mehr geschont wäre und auf die weitestgehende Verlängerung Hoffnung gebe, antwortete der Fürst, er sei eine alte Raketenkiste, die uneröffnet und verschlossen ihren Beruf verfehle und zu Grunde gehe. Eine Einladung, Straßburg mit seinem Besuche zu beehren, beschied der Fürst dahin, daß es ihm gegenwärtig absolut an Reiselust mangele. Wenn diese aber wiederkäme, würde er sich die Sache überlegen, in einem fremden Bette könne er überdies nicht schlafen, und gerade des Schlafes bedürfe er sehr, aber er verließe ihn öfters und dann flögen seine Gedanken in die Vergangenheit und quälten ihn arg, wenn er daran denke, wie es geworden wäre, wenn es nicht gerade so gekommen sei, wie er es vorausahnte, und danach seine Maßnahmen traf. In seiner Danksagung an die Straßburger Herren bemerkte der Fürst: „Auf meinem Todtenbette noch wird mir diese Kundgebung von Straßburg einen Trost gewähren und eine Genugthuung sein, denn Straßburg zu erringen für sein Stammland Deutschland war von jeher mein Verlangen gewesen." Und ebenso sei es sein Bestreben gewesen, die Ecke von Weißenburg, die sich wie ein Stachel ins deutsche Fleisch schob, wo der Geßlerhut, vor dem Deutschland seine Reverenzen machen mußte, stand, zu erringen.

Fürst Bismarck vergleicht sich also hier mit einer „alten Raketenkiste". Aber so ganz „verschlossen" ist dieselbe jedenfalls nicht, wie Bismarcks stets raketenähnlich wirkende Artikel in den „Hamb. Nachr." beweisen.

* [**Dem Hohenzollern-Museum**] ist auf Anordnung des Kaisers ein **Erinnerungsblatt an die Hochzeitsfeierlichkeiten der Prinzessin Victoria** und des Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe überwiesen worden. Das Blatt enthält die Bilder des jungen Paares, ein Stück der zur Vertheilung gekommenen Strumpfbänder u. dgl. — Das Blatt ist in einem Schranke des Zimmers III b. ausgestellt. — Aus der im selben Zimmer befindlichen Zusammenstellung der **Orden des Kaisers Friedrich** ist neuerdings das Glanzstück, der in kostbaren Brillanten ausgeführte Orden des Schahs von Persien, wieder entfernt worden. Er ist auf besonderen Wunsch der Kaiserin Friedrich zurückgegeben worden.

* [**Das „socialdemokratische Liederbuch"**], eine Sammlung von 50 mehr oder weniger „in Tyrannenblut" gefärbten Kampfliedern und einer kleineren Anzahl declamatorischer Gedichte, war unter dem Socialistengesetz verboten. Trotzdem ging es in vielen Exemplaren von Hand zu Hand und war bei den Sonntagsausflügen, an geselligen Abenden meistens mit zur Stelle. Es kam in der Volksbuchhandlung in Hottingen-Zürich und in den letzten Auflagen in London heraus, wohin bekanntlich der Socialdemokrat übergesiedelt war. Nach dem Wegfall des Socialistengesetzes unterliegt das öffentliche Erscheinen des Liederbuches den allgemeinen preßgesetzlichen Vorschriften über Verbote und Beschlagnahmen von Druckschriften. Abgesehen von Verstößen gegen das Preßgesetz selbst kann Beschlagnahme erfolgen, wenn der Inhalt der Druckschrift den Thatbestand folgender Vergehen begründet: Aufforderung zu Hochverrath (§ 85 des Strafgesetzbuches), Majestätsbeleidigung (§ 95), Aufforderung zu strafbaren Handlungen (§ 111), Aufreizung der verschiedenen Bevölkerungsklassen gegen einander (§ 130), Verbreitung unzüchtiger Schriften (§ 184). Thatsächlich sind am 24. Dezember in der Expedition des „Berl. Volksblattes" und verschiedenen Buchhandlungen auf amtsgerichtlichen Beschluß Beschlagnahmen des socialdemokratischen Liederbuchs vorgenommen worden, und zwar sowohl des alten als auch des neuen, welches von Max Kegel herausgegeben und bei Dietz in Stuttgart erschienen ist. Den Hauptanstoß für den richterlichen Beschluß lieferten die beiden Lieder: „Proletarierlied" und „Arbeiterfeldgeschrei". Beide enthalten, wie die „Münchener Allgem. Ztg." schreibt, drastische Illustrationen zu der neuerdings von der Partei angenommenen Taktik, glauben zu machen, daß sie einen friedlichen Uebergang in ihren Zukunftsstaat für möglich halte. Der Abg. Bebel sagte noch unlängst im Reichstage, daß ihm die Anwendung von Gewalt zur Zertrümmerung dieser faulen Gesellschaft nicht als unbedingt erforderlich erscheine. Das Proletarierlied aber verlangt auf die Weise „Zu Mantua in Banden" Beschleunigung des Falles der Despoten durch das von je von der Tyrannenbrut geknechtete Proletariat. Noch entschiedener ist das „Arbeiterfeldgeschrei"; es wird nach der Melodie der Wacht am Rhein gesungen und [illegible] die blasse Noth auf das Pflaster steige. Der Beschlagnahme wird voraussichtlich die Erhebung der Anklage gegen die für den strafbaren Inhalt verantwortlichen Personen nachfolgen.

Crefeld, 29. Dezember. Der Präsident der hiesigen Handelskammer und Mitglied des preußischen Volkswirthschaftsraths, Geh. Commerzienrath **Alexander v. Heimendahl** ist in Mentone gestorben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. Dezember. Der Landtag bewilligte 5000 Fl. zur **Bekämpfung des Nonnenspinners** und forderte zugleich die Regierung auf, die nöthigen Vorkehrungen wegen eines gemeinsamen Vorgehens mit anderen Ländern zu treffen, sowie die Bemühungen Niederösterreichs auch materiell zu unterstützen. (W. T.)

Wien, 29. Dezember. Der Ministerpräsident Graf Taaffe übermittelte dem Comité zur Unterstützung der **arbeitslosen Perlmutterdrechsler** die ihm zur Verfügung stehenden Fonds 6000 Gulden zur Vertheilung an Familien Arbeitsloser.

Wien, 29. Dezbr. Der bisherige Sectionschef im Ministerium des Aeußern, jetzige Minister am kaiserlichen Hoflager v. Szoegyenyi, verabschiedete sich heute Mittag von den Beamten des Ministeriums des Aeußern. Frhr. v. Pasetti beglückwünschte den Scheidenden zu der glänzenden und gerechten Anerkennung, die ihm durch Berufung auf den Ministerposten zu Theil geworden sei. Minister v. Szoegyenyi dankte den Beamten und betonte, daß er während seiner neunjährigen Amtsführung keinen Augenblick irgend welche Unannehmlichkeiten im Verkehr mit ihnen gehabt habe. Später ließ sich der neue Minister die Beamten des ungarischen Ministeriums beim kaiserlichen Hoflager vorstellen und gab diesen gegenüber der Hoffnung Ausdruck, daß er auch hier ebenso wie im Ministerium des Aeußern nur Pflichteifer und Fleiß finden werde, da auch das ungarische Ministerium a latere eine exponirte Stellung einnehme.

Im Ministerium des Auswärtigen wurde die Leitung der bisherigen Geschäfte provisorisch dem Sectionschef Frhrn. v. Pasetti-Friedenburg übertragen, mit Ausnahme der handelspolitischen Angelegenheiten, welche in der Hand des Ministerialraths Frhrn. Glanz v. Eicha vereint werden. Zur Führung der Geschäfte des zweiten Sectionschefs ist der Gesandte Graf Rudolf Welsersheimb in das Ministerium berufen worden. Außerdem ist die Berufung des Obergespans des Stuhlweißenburger Comitats Grafen Bela Cziraky als Hofministerialrath in Aussicht genommen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 29. Dezbr. Der „Temps" kündigt an, morgen werde, wahrscheinlich in Boulogne sur Mer, eine **geheime Zusammenkunft zwischen Parnell und O'Brien** stattfinden. (W. T.)

Italien.

Rom, 29. Dezember. Gegenüber den Meldungen einiger ausländischer Blätter über den Zweck einer **Reise des Oberst Ponza nach Tunis** theilt die „Agenzia Stefani" mit, Oberst Ponza di San Martino habe nur eine Vergnügungsreise unternommen, sich in Tunis vier Tage aufgehalten und die Ruinen von Karthago besichtigt; am 18. d. Mts. sei er direct nach Italien zurückgekehrt. (W. T.)

Rom, 29. Dezember. Der Papst hat angeordnet, daß vom 1. Januar ab die **Besucher der vaticanischen Museen** und Galerien ein Eintrittsgeld von einem Franc zu zahlen haben. (W. T.)

Von der Marine.

* **Das Uebungsgeschwader**, bestehend aus den Panzerschiffen „Kaiser", „Preußen", „Friedrich Karl" und dem Aviso „Pfeil" (Geschwaderchef Contre-Admiral Schröder), ist am 28. Dezember in Smyrna eingetroffen, wo das Panzerschiff „Deutschland" bereits am 23. Dezember angekommen ist. Am 4. Januar wird das Geschwader von dort nach Corfu wieder in See gehen.

Am 31. Dezbr.: S.-A. 8.22, U. 3.44. **Danzig, 30. Dez.** M.-A. 9.21, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 31. Dezember,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Frost, rauher Wind. Wolkig, vielfach heiter.

Für Donnerstag, 1. Januar 1891:
Nebel, trübe; Frost, rauher Wind.

Für Freitag, 2. Januar:
Theils nebeltrübe, theils heiter. Frost, rauher Wind.

Für Sonnabend, 3. Januar:
Wolkig, Sonnenblicke. Frost, rauher Wind.

* [**Herr Dr. Baumbach**] hat nunmehr behufs Uebernahme des Danziger Oberbürgermeisterpostens die nachgesuchte Entlassung aus dem meiningenschen Staatsdienste erhalten. Da nach einem heutigen Telegramm Herr Baumbach aber erst am 7. Januar zur Uebernahme seines neuen Amtes hier eintreffen kann, so hat die für den 6. Januar in Aussicht genommene Einführung durch den Herrn Regierungspräsidenten v. Holwede um einige Tage verschoben werden müssen.

* [**Max Behrend †.**] Nach längerem Leiden starb vorgestern in London, 68 Jahre alt, unser früherer Mitbürger Max Behrend. Der Verstorbene war in Gemeinschaft mit seinem als parlamentarischer Vertreter Danzigs berühmt gewordenen älteren Bruder Heinrich Inhaber der großen Danziger Handelsfirma Th. Behrend u. Co. Nach deren Zusammenbruch im Jahre 1863 trennten sich die beiden Brüder und Max B. siedelte nach London über, wo er bis vor einigen Jahren geschäftlich thätig war. Seitdem leidend, lebte er in stiller Zurückgezogenheit.

* [**Reservisten-Uebung.**] In den ersten Tagen des nächsten Monats werden bei den hiesigen Infanterie-Regimentern wieder Reserven zur Uebung mit dem kleinkalibrigen Gewehre eingezogen werden.

* [**Neujahrsmusik.**] Die Morgenmusik, welche die Militärkapellen gewöhnlich am Neujahrstage, die Straßen durchziehend, ausführen, wird dieses Mal voraussichtlich ausfallen müssen, weil die Instrumente bei großer Kälte im Freien nicht geblasen werden können.

* [**Auswanderung.**] Auch unter den **Kassuben Westpreußens** beginnt sich die Auswanderungssucht nach Brasilien zu regen; natürlich sind es auch dort hauptsächlich Agenten, welche der ländlichen Bevölkerung die Auswanderung anrathen. Wie einer Correspondenz des „Dziennik Pozn." aus Danzig zu entnehmen ist, sind es nicht allein polnische ländliche Arbeiter, sondern auch Bauern und selbst kleine adlige Besitzer, welche die Vorbereitungen zur Auswanderung, die zum Frühjahr erfolgen soll, schon gegenwärtig treffen.

* [**Gastspiel.**] Am Sonnabend beginnt an unserem Stadttheater der bisherige Heldentenor des Opernhauses zu Berlin, kgl. Kammersänger Ernst, ein mehrmaliges Gastspiel. Als erste Rolle wird Herr E. den Tannhäuser singen. Unmittelbar vor den Feiertagen hat Herr Ernst in Königsberg, und zwar ebenfalls vornehmlich als Wagnersänger gastirt. Er folgte dort unmittelbar auf Emil Götze, ohne daß der Erfolg seines Gastspiels wesentlich darunter litt.

* [**Herabsetzung der Telegraphen-Gebühr.**] Vom 1. Januar 1891 ab wird, wie schon gestern angedeutet, die Wortgebühr für Telegramme nach Schweden und Norwegen auf 15 Pf., nach Griechenland auf 30 Pf., nach Bulgarien auf 20 Pf. ermäßigt. Die Mindestgebühr von 60 Pf. für ein Telegramm bleibt unverändert.

* [**Fortbildungsschulbesuch.**] Die dem Magistrat unterstellte gewerbliche Fortbildungsschule des Gewerbevereins und des Innungsausschusses hat soeben die „Schulbesuchsübersichten" für die erste Hälfte des diesjährigen Wintersemesters angefertigt und sie den Lehrherren direct zugeschickt. Außer einigen Fabriken und sonstigen größeren gewerblichen Etablissements haben 173 Lehrmeister Lehrlinge in die Schule geschickt. Im ganzen sind 581 Schüler (darunter einige Gesellen, Handlungslehrlinge und Nichtgewerbtreibende) eingeschrieben, und zwar 26 Barbiere, 1 Bildhauer, 3 Drechsler, 19 Gärtner, 1 Glaser, 29 Klempner, 31 Maschinenbauer, 64 Maler, 45 Maurer, 4 Sattler, 8 Schlächter, 139 Schlosser, 3 Schneider, 15 Schuhmacher, 4 Steinmetzer, 5 Stellmacher, 40 Tischler, 22 Töpfer, 45 Zimmerer und 77 Angehörige hier nicht aufgeführter Gewerbe bez. keinem Gewerbe zugehörig. Diese werden in folgenden Klassen unterrichtet: 8 für Deutsch, 8 für Rechnen, 5 für Freihandzeichnen, darunter 1 für Ornamentiren, 6 für Zirkelzeichnen, 7 für Fachzeichnen, 1 für Modelliren und 1 für Gesetzeskunde und Volkswirthschaftslehre. Der Unterricht ist in allen Klassen unentgeltlich.

* [**Socialdemokratische Versammlung.**] In der Zimmergesellen-Herberge fand gestern Abend eine von socialdemokratischer Seite berufene Versammlung der Schneider, Schneiderinnen und Nähterinnen statt, an welcher sich gegen 100 Personen betheiligten, unter denen sich auch einige Frauen und Mädchen befanden. In seinem Referat über die wirthschaftliche Lage der Schneider, Schneiderinnen und Nähterinnen wies Herr Riesop zunächst darauf hin, daß der geringe Besuch nicht befremdlich sei, weil es gelte, die Bewegung in Danzig erst in Fluß zu bringen. Er führte sodann aus, daß die Lage der Schneider und nicht minder diejenige der Schneiderinnen eine sehr gedrückte sei, und behauptete, daß die letzteren bei eintretender Arbeitslosigkeit durch Hunger und Noth vielfach der Prostitution zugetrieben würden. Redner empfahl schließlich den Beitritt zu dem Verband der deutschen Schneider, Schneiderinnen und Nähterinnen. Nachdem von verschiedenen Rednern die Angaben des Referenten über die Lage des hiesigen Schneidergewerbes bekräftigt und der Eintritt in den Verband empfohlen worden war, verlas Hr. Riesop die Statuten des Vereins und nahm Gelegenheit, der Behauptung eines Blattes, daß er ein gewerbsmäßiger Agitator sei, zu widersprechen. Während seiner Ausführungen wurden lärmende Zurufe laut, worauf der Ruhestörer, von welchem einer der Anwesenden behauptete, er sei ein „Polizeispion", aus dem Saale gewiesen wurde. Mit der Annahme von Beitrittserklärungen zu dem Verbande und der Bildung eines provisorischen Vorstandes für den zu gründenden Ortsverein schloß die Versammlung.

* [**Anordnungen für die Neujahrsnacht.**] Auch in diesem Jahre sind Anordnungen getroffen, um Ausschreitungen während der Neujahrsnacht zu verhindern. Die Executivpolizei, Wachtmannschaft und Militärpatrouillen sind bedeutend verstärkt. Das Publikum muß im Centrum der Stadt die rechte Seite der Straßen innehalten und niemand darf stehen bleiben. Der Ruf „Prosit Neujahr!", so lange er sich in den Grenzen des Anstandes hält, ist bis 12½ Uhr gestattet. Abbrennen von Feuerwerkskörpern ist streng untersagt. Zuwiderhandelnde werden verhaftet. Die Aufsicht über den gesammten Sicherheitsdienst in der Sylvesternacht wird, wie bisher, Herr Polizei-Inspector Tietz führen.

** [**Veränderungen im Grundbesitz**] in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. **Durch Verkauf:** 1. Ziegengasse Nr. 1 von den Koch'schen Erben an den Bäckermeister A. Ludwig für 33 000 Mk.; 2. Schidlitz Nr. 82 von den Tapezier Kapp'schen Eheleuten an die Speicherwaarenhändler Kiefer'schen Eheleute für 8700 Mk.; 3. Schidlitz Blatt 113 von der Wittwe A. Hamm an den Schlossermeister H. Albrecht für 1000 Mk.; 4. ein Trennstück des Grundstücks Langgarten Nr. 113 von 60 Quadrat-Metern Hofraum von den Klempnermeister Thiel'schen Eheleuten an den Kaufmann E. Berenz für 3000 Mk.; 5. Hinterm Lazareth Nr. 15 von dem Hilfsgerichtsvollzieher J. Glombowski an seinen Sohn den Fuhrhalter M. Glombowski für 23 200 Mk.; 6. Altschottland Nr. 8, Nr. 9 und Nr. 202 von der Wittwe R. Mietzke an die Hilfsweichensteller Insel'schen Eheleute für 7950 Mk.; 7. Olivaerstraße Nr. 48 von den Arbeiter Ellward'schen Eheleuten an die Kaufmann Kleist'schen Eheleute für 2700 Mk.; 8. Hirschgasse Nr. 13 von dem Zimmermeister H. Johannzen an die Schneidermeister Schink'schen Eheleute für 40 100 Mk.; 9. Gr. Oelmühlengasse Nr. 5 und Nr. 6 von den Schmied Weiß'schen Eheleuten an die Schlosser Seraphin'schen Eheleute für 12 000 Mk.; 10. Gr. Berggasse Nr. 14 von den Erben des verstorbenen Tischlers Schröder an die Frau Arbeiter Gramsdorf für 3180 Mk.; 11. Gr. Molde Nr. 848 b von der Frau Heizer Neumann, dem Zimmermann Staufenberg und Frau Kaufmann Schönfeld an die Maurergesell Schmiede'schen Eheleute für 1780 Mk.; 12. Brunshöferweg Nr. 2 von dem Kaufmann O. Steffens an den Kleinkinderbewahrverein zu Langfuhr für 1800 Mk.; 13. ein Trennstück des Grundstücks Salvatorgasse Nr. 9 von 43 Q.-M. Hofraum von dem Eigenthümer O. Röhr an den Eigenthümer C. Schulz für 200 Mk.; 14. Paradiesgasse Nr. 2 von den Postbriefträger Geise'schen Eheleuten an die Frau O. A. Schmidt für 15 000 Mk.; 15. Abeggasse Nr. 16 a. von dem Hauptzollamts-Assistenten Neumann an die Maschinenbauer Behrendt'schen Eheleute für 10 600 Mk.; 16. Petershagen außerhalb des Thores Blatt 61 von dem Besitzer J. R. Fischer an den Eigenthümer W. Otto für 450 Mk.; 17. Wallgasse Nr. 11 von dem Besitzer H. Mick an die Administrator O. Krispin'schen Eheleute für 31 300 Mk. B. **Durch Erbgang:** 18. Hausthor Nr. 6 nach dem Tode des Rentiers C. H. Kadowski auf dessen hinterbliebene Wittwe, 19. Hundegasse Nr. 44 nach dem Tode des Hutmachers L. Ehrlich auf dessen hinterbliebene Wittwe, 20. IV. Damm Nr. 11 und Kohlenmarkt Nr. 18 nach dem Tode des Bernsteindrechslermeisters C. H. Sint auf dessen hinterbliebene Wittwe übergegangen. C. **Durch Subhastation:** 21. Schidlitz Nr. 44 erstanden von dem Kaufmann J. Gramsdorf für 16 200 Mk.; 22. Johannisgasse Nr. 33 erstanden von der separ. Frau Eberling für 12 700 Mk. D. **Durch Erbvergleich:** 23. Neugarten Nr. 26 überlassen worden von den Geschwistern Hildebrandt an ihren Vater den Restaurateur J. J. Hildebrandt.

* [**Feuer.**] In dem Hause Brodbänkengasse 31 wurde gestern Abend kurz vor 9 Uhr entdeckt, daß ein Balken, der zwischen Keller und Untergeschoß dicht am Schornstein lag, in Brand gerathen war. Die sofort herbeigerufene Feuerwehr stemmte die glimmenden Holztheile weg und beseitigte dadurch die Gefahr.

* [**Strafkammer.**] Wegen Betruges stand heute der Kaufmann Ernst Regier von hier vor der Strafkammer. Der Angeklagte hatte am Ende des vergangenen Jahres einen Posten amerikanische Kleesaat gekauft und hiervon im Februar d. J. 200 Ctr. an eine Stettiner Firma als inländische Saat geliefert. Die Fälschung, durch welche die Stettiner Firma nicht unerheblich geschädigt worden war, wurde jedoch entdeckt und hatte Regier eine Anklage wegen Betruges zugezogen. Der Gerichtshof nahm den krankhaften Zustand des Angeklagten als strafmildernd an und verurtheilte ihn zu einer Geldstrafe von 1000 Mk.

[**Polizeibericht vom 30. Dezember.**] Verhaftet: 14 Personen, darunter: 2 Arbeiter wegen Diebstahls, 8 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 neue Lederschürze, 2 neue blaue Blousen, 1 Kleid, 1 Hut, 3 Kragen, 1 Frauenhemde. — Gefunden: auf dem Langenmarkt ein Damen-Portemonnaie mit Elfenbeinplatten besetzt mit Inhalt, ein Militärpaß und Notizbuch auf den Namen Karl Fischer, ein Militärpaß auf den Namen Carl Max Lange, 1 Schlüssel, eine leere Geldbörse, 2 Portemonnaies mit Inhalt, vor längerer Zeit ist auf dem großen Exerzierplatz eine Nickel-Remontoir-Uhr (Nr. 89 779) gefunden worden; abzuholen von der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 silberne Cylinderuhr Nr. 79 554 und 66 404, 1 goldene Damen-Cylinderuhr Nr. 8554 mit goldener kurzer Kette; abzugeben auf der königl. Polizei-Direction.

R **Pr. Stargard**, 29. Dezbr. In heutiger geheimer **Stadtverordnetensitzung** wurden die Vertretungskosten für den auf 6 Wochen wegen Krankheit beurlaubten Bürgermeister Gambke bewilligt. Derselbe hat seit dem 23. d. unsere Stadt zur Herstellung seiner Gesundheit verlassen, und es wird wahrscheinlich der Regierungssupernumerar Magnus, der bereits früher in gleicher Eigenschaft hier gewesen, am 5. Januar die Vertretung der Stadt übernehmen. — Recht bedeutende Arbeiten werden der Stadt durch die Ausführung des **Altersversorgungs- und Invalidengesetzes** aufgebürdet, so daß bereits am 17. November die Stadtvertretung die Anstellung eines neuen Beamten genehmigte. — Eine merkwürdige Thatsache ist das fortdauernd erhöhte Pachtangebot für die Standgelder an Kram-, Vieh- und Pferdemärkten, da dieselben, ganz besonders aber der Besuch der auswärtigen Verkäufer zu den Krammärkten bedeutend abgenommen hat.

M. **Stolp**, 29. Dezbr. Im hiesigen städtischen Krankenhause fanden heute die ersten Einspritzungen **Koch'scher Lymphe** bei zwei Kranken statt, von denen der eine an Lupus, der andere an Lungentuberkulose leidet. An das hiesige Krankenhaus ist ein Fläschchen Lymphe gelangt, welches zu 5000 Injectionen ausreicht.

Königsberg, 30. Dezbr. Die von dem Amtsgerichtsrath **Alexander** eingereichte Beschwerde gegen den bekannten Text des ihn **freisprechenden Disciplinar-Erkenntnisses** ist vom Justizminister **ablehnend beantwortet** worden, da ihm eine **Kritik des Urtheils nicht zustehe.**

Königsberg, 29. Dezember. [Kohlenoxydgas-Vergiftung.] Gestern Mittag fiel es den Bewohnern des Hauses Alter Graben Nr. 6 auf, daß die Thür der Wohnung des Glasers Louis Rohde, welcher mit seiner Frau und Schwiegermutter dort gemeinschaftlich wohnte, nicht geöffnet wurde. Die benachrichtigten hierauf den Revierschutzmann, und dieser schritt, als ihm auf wiederholtes Klopfen nicht geöffnet wurde, zur gewaltsamen Oeffnung der Thür. In der Wohnung wurden die Schwiegermutter im Bette todt, die Frau, ebenfalls im Bette liegend, besinnungslos und der Mann auf dem Fußboden vor dem Bette liegend gleichfalls besinnungslos vorgefunden. Die Eheleute wurden, nachdem der hinzugerufene Arzt ihnen nach Lüftung der Wohnung ein Medikament eingegeben hatte, nach der medizinischen Klinik geschafft, wo bald darauf der Mann verstarb, gestern Abend, während die Frau noch lebt. Das Zimmer war mit Kohlenoxydgas angefüllt. Nach Oeffnung des Ofens fand sich in demselben eine ansehnliche Kohlenglut vor, und das nach außen führende Ofenrohr war mit einem Topfe verschlossen, um welchen Lappen gewickelt waren. Augenscheinlich hat die Absicht vorgelegen, ein Entweichen der Ofenwärme zu verhindern, während an die Gefährlichkeit dieses Verfahrens nicht gedacht worden war. (K. H. Z.)

Karthaus, 29. Dezbr. Gestern Abend ist, wie die „Kash. Allg. Ztg." berichtet, auf dem hiesigen Bahnhofe der Bremser Ruhr aus Königsberg beim Rangiren zwischen die Puffer von Eisenbahnwagen gerathen und buchstäblich zerquetscht worden. Der Tod trat sofort ein.

Rastenburg, 29. Dez. Der Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische zu Karlshof ist von Herrn Kolmar hierselbst, der für die Anstalt schon einmal 10 000 Mk. hinterließ, aus Anlaß des Weihnachtsfestes eine weitere Zuwendung von 12 000 Mk. gemacht worden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 29. Dezbr. Als **Heinrich Schliemann** vor 14 Tagen kurze Zeit in Berlin war, gereichte es ihm noch zur größten Freude, die von ihm geschenkte, im Museum für Völkerkunde befindliche Sammlung, die während des Sommers dieses Jahres neu aufgestellt war, besichtigen zu können. Leider war damals schon sein Aussehen ein derartiges, daß es mit Besorgniß erfüllen mußte; er war merklich zusammengefallen, gealtert und nicht im Stande, laut gesprochene Worte in nächster Nähe zu hören. Nichtsdestoweniger war er, wie der „Voss. Ztg." berichtet wird, von der besten Hoffnung für die Zukunft und von dem Vorsatze erfüllt, seine Ausgrabungsarbeiten fortzusetzen. Der Tod hat allen Hoffnungen und Entwürfen ein Ziel gesetzt. Die im Laufe des Sommers vorgenommene Neu-Aufstellung der Sammlung hat wesentlich zur Uebersichtlichkeit beigetragen. Wer diese umfangreichen Schätze mustert, wird die Hochherzigkeit des Mannes bewundern, welcher sich von ihnen, der Frucht beispielloser Mühen, trennen konnte, um sie dem deutschen Reich in den Jahren 1881 und 1884 zu schenken. Es war sicherlich nicht mehr als billig, daß die Stadt Berlin dem Manne, welcher solche Gesinnung bewies, das Ehrenbürgerrecht verlieh, eine Anerkennung, über welche Schliemann die aufrichtigste Freude empfand.

* [Klimaschwankungen.] Dr. Eduard Brückner ist es gelungen, nach einer als mustergiltig zu bezeichnenden Methode nachzuweisen, daß das Klima der verschiedenen Erdräume nichts Constantes ist, sondern daß sich dasselbe periodisch sehr beträchtlich ändere. Die der Untersuchung zu Grunde liegenden Beobachtungen reichen zum Theil bis zum Jahre 1000 zurück, sind aber namentlich seit dem Jahre 1700 sehr zahlreich und zuverlässig. Die Periode der Klimaschwankungen hat Brückner auf rund 35 (34,8 eigentlich) Jahre bestimmt, und zwar gilt sie aller Wahrscheinlichkeit nach nicht bloß für Mitteleuropa, sondern für die ganze Erde. Bezüglich des Wechsels kälterer und wärmerer Perioden in der sogenannten Eiszeit ist es möglich, daß er auf dieselbe Ursache zurückzuführen ist, wie die Klimaschwankungen der Jetztzeit. Die treibende Kraft, sagt Brückner, ist uns freilich verborgen. Nur die Wirkung derselben vermögen wir zu erkennen und hieraus auf die gewaltige Größe der Kraft zu schließen. Sie hebt den Spiegel der Seen, der Flüsse, ja selbst der Meere, sie fügt die Gletscher vor und beschleunigt die Reife der Pflanzen. Tief greift sie in das menschliche Leben, indem sie Verkehr, Landwirthschaft und Gesundheit beeinflußt.

Köln, 29. Dezember. Vom Rohstofflager der Kölner Baumwollspinnerei wurden durch eine Feuersbrunst 1000—1200 Ballen Baumwolle vernichtet. Als Ursache des Brandes wird angegeben, daß Arbeiter bei dem Verpacken eine Gasleitung aufsuchten, den Baumwollballen mit einer Lampe zu nahe gekommen seien. Der Betrieb ist nicht gestört. (W. T.)

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg, 29. Dezbr. Der dem Altländer Koser hierselbst gehörende Dampfer „Rhombus", vor einem Jahre gebaut, ist am letzten Freitag in Folge starken Nebels auf der Rhede von Flamborough an der englischen Küste gekentert und gesunken. Die Mannschaft, bestehend aus dem Capitän und sechs Mann, ist gerettet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 29. Dezbr. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg, per Dezbr. 12,47½, per März 12,72½, per Mai 12,87½, per August 13,22½. Matt.

Berlin, 30. Dezember.

		Crs.v.29.			Crs.v.29.
Weizen, gelb			Ung.4% Gdr.	91,75	91,60
Dezember	186,00	184,20	2.Orient.-A.	77,10	77,20
April-Mai	192,50	191,20	4% russ.A.80	96,80	97,00
Roggen			Lombarden	60,50	60,10
Dezember	179,50	178,50	Franzosen . .	109,20	107,25
April-Mai	169,70	168,50	Cred.-Actien	171,50	172,25
Petroleum			Disc.-Com. .	213,40	213,00
per 200 ℔			Deutsche Bk.	159,50	159,00
loco	23,80	23,80	Laurahütte .	139,50	139,80
Rüböl			Oestr. Noten	178,40	178,20
Dezember	58,80	58,30	Russ. Noten	238,10	238,10
April-Mai	58,70	58,20	Warsch. kurz	238,00	238,00
Spiritus			Londonkurz	20,315	20,33
Dezember	47,10	47,20	Londonlang	20,15	20,155
April-Mai	47,30	47,30	Russische 5%		
4% Reichs-A.	105,40	105,50	SW.-B.g.A.	82,80	83,25
3½% do.	97,90	97,70	Danz. Priv.-		
3% do.	86,90	86,90	Bank	—	—
4% Consols	105,10	105,00	D. Oelmühle	133,00	132,60
3½% do.	98,00	97,90	do. Prior.	122,75	122,75
3% do.	86,90	86,80	Mlaw.S.-P.	108,50	108,00
3½% westpr.			do. S.-A.	56,00	55,70
Pfandbr. .	96,40	96,40	Ostpr.Südb.		
do. neue . .	96,40	96,40	Stamm.-A.	83,50	83,40
3% ital.g.Pr.	56,50	56,30	Danz. S.-A.	—	—
4% rm.G.-R.	85,90	86,30	Irk.5% A.-A	89,00	89,00
5% Anat.Ob.	88,50	88,50			

Fondsbörse: abgeschwächt.

Hamburg, 29. Dezbr. **Getreidemarkt.** Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 182—188. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 180—190, russ. loco ruhig 128—132. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 60,00. — Spiritus still, per Dezbr. 35½ Br., per Dezbr.-Jan. 35½ Br., per April-Mai 34¾ Br., per Mai-Juni 35 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 3500 Sack. — Petroleum fest. Standard white loco 6,50 Br., per Dezbr. 6,40 Br. — Wetter: Sehr kalt.

Hamburg, 29. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per März 77½, per Mai 76½, per Sept. 74¼. Ruhig.

Bremen, 29. Dezember. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco 6,40 Br.

Havre, 29. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember 99,75, per März 98,50, per Mai 97,50. Ruhig.

Frankfurt a. M., 29. Dez. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 273⅜, Franzosen 212, Lombarden 119⅛, Galizier 179⅛, Aegypter 97,30, 4% ungar. Goldrente 91,70, Gotthardbahn 160,20, Disconto-Commandit 213,50, Dresdener Bank 155,50, Laurahütte 139,60, Gelsenkirchen 178,20. Fest.

Wien, 29. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 90,20, do. 5% do. 102,00, do. Silberrente 90,25, 4% Goldrente 107,00, do. ungar. Goldrente 103,05, 5% Papierrente 99,95, 1860er Loose 136,00, Anglo-Aust. 164,50, Länderbank 215,40, Creditactien 306,50, Unionbank 241,50, ungar. Creditactien 359,00, Wiener Bankverein 116,25, Böhm. Westbahn 330,50, Böhm. Nordbahn 203,50, Busch. Eisenbahn 475,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 221,25, Nordbahn 2790,00, Franzosen 239,50, Galizier 202,75, Lemberg-Czern. 227,50, Lombarden 133,50, Nordwestbahn 214,75, Pardubitzer 173,50, Alp.-Mont.-Act. 92,25, Tabakactien 144,75. Amsterd. Wechsel 94,80, Deutsche Plätze 56,05, Londoner Wechsel 113,00, Pariser Wechsel 45,20, Napoleons 9,03, Marknoten 56,05, Russische Banknoten 1,33, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 29. Dezbr. **Getreidemarkt.** Weizen auf Termine unverändert, per März 221. — Roggen loco geschäftslos, do. auf Termine fest, per März 155—154—155, per Mai 150—149—150—151—152—151. — Rüböl loco 31½, per Mai 30, per Herbst 30¼.

Antwerpen, 29. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17 bez. und Br., per Dezember 17⅞ Br., per Januar 17 Br., per Januar-März 16⅝ Br. Fest.

Antwerpen, 29. Dezember. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer unverändert. Gerste unbelebt.

Paris, 29. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per Dezbr. 27,30, per Januar 26,40, per Januar-April 26,60, per März-Juni 26,80. — Roggen ruhig, per Dezbr. 17,20, per März-Juni 18,20. — Mehl behpt., per Dezbr. 59,50, per Januar 59,30, per Januar-April 59,40, per März-Juni 59,50. — Rüböl träge, per Dezbr. 63,75, per Januar 64,00, per Januar-April 65,00, per März-Juni 65,75. — Spiritus ruhig, per Dezbr. 37,50, per Januar 38,00, per Januar-April 38,50, per Mai-August 40,50. — Wetter: Kalt.

Paris, 29. Dez. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 96,30, 3% Rente 94,95, 4½% Anleihe 104,37½, 5% ital. Rente 94,50, österr. Goldr. 95⅜, 4% ungar. Goldrente 93,03, 3. Orientanleihe 79,31, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,10, 4% unific. Aegypter 485,93, 4% span. äußere Anleihe 75¾, conv. Türken 18,67½, türk. Loose 77,00, 4% privilegirte türk. Obligationen 407,50, Franzosen 550,00, Lombarden 311,25, Lomb. Prioritäten 339,00, Banque ottomane 617,50, Banque de Paris 857,50, Banque d'Escompte 572,50, Credit foncier 1310,00, do. mobilier 430,00, Meridional-Act. —, Panamakanal-Actien 37,50, do. 5% Oblig. 37,50, Rio Tinto-Actien 594,30, Suezkanal-Actien 2422,50, Gaz Parisien 1430, Credit Lyonnais 815,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 555,00, Transatlantique 630,00, B. de France 4295, Ville de Paris de 1871 411,00, Tab. Ottom. 336,00, 2¾ Cons. Angl. 96⅜, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Londoner Wechsel kurz 25,17½, Cheques a. London 25,19½, Wechsel Wien kurz 218,50, do. Amsterdam kurz 207,00, do. Madrid kurz 488,50, C. d'Esc. neue 635,00. Robinson-Act. 70,62.

London, 29. Dezbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen anziehend, angekommene Weizenladungen ruhig, Mehl fest, Mais und Hafer sehr träge, Gerste fester, Bohnen und Erbsen fest.

London, 29. Dezember. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 20. bis zum 26. Dezember: Englischer Weizen 2012, fremder 41 884, engl. Gerste 884, fremde 15 918, engl. Malzgerste 5055, fremde —, engl. Hafer 150, fremder 34 933 Qrts. Engl. Mehl 8899, fremdes 60 995 Sack und 15 Faß.

London, 29. Dezbr. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Kalt.

London, 29. Dezember. Engl. 2¾% Consols 95⅞, Pr. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 93⅞, Lombard. 12⅜, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 99, conv. Türken 18 5/16, österr. Silberrente 80, österr. Goldrente 94, 4% ungarische Goldrente 92¼, 4% Spanier 75⅝, 3½% privil. Aegypter 92½, 4% unific. Aegypter 95½, 3% garantirte Aegypter 99⅞, 4¼% ägypt. Tributanl. 98½, 6% cons. Mexikaner 93, Ottomanbank 14½, Suezactien 95⅛, Canada-Pacific 75⅛, De Beers-Actien neue —, Rio Tinto 23⅝, Rupees 82½. Argentinier 5% Goldanleihe von 1886 77½, do. 4% äußere Anleihe 59½. Silber —. Platzdiscont 4⅛.

Glasgow, 29. Dezbr. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbres warrants 46 sh. 4 d.

Glasgow, 29. Dez. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 2385 gegen 5661 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 29. Dezbr. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferungen: per Dezebr.-Januar 5 5/64 Käuferpreis, per Januar-Febr. 5 5/32 do., per Febr.-März 5 5/32 do., per März-April 5 7/32 do., per April-Mai 5 9/32 Verkäuferpreis, per Mai-Juni 5 21/64 do., per Juni-Juli 5 23/64 Käuferpreis, per Juli-August 5 25/64 do., per Aug.-Sept. 5 23/64 Werth.

Newyork, 29. Dezbr. Wechsel auf London 4,78½. — Rother Weizen loco 1,05⅝, per Dezbr. 1,03¾, per Januar 1,03⅝, per Mai 1891 1,04½. — Mehl loco 3,75. — Mais per Novbr. 0,58⅞. — Fracht 2½. — Zucker 4 9/16.

Newyork, 29. Dezember. Visible Supply an Weizen 25 764 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 30. Dezember.

Weizen loco inländ. niedriger, Transit matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	151—196 M Br.	
hochbunt	126—134℔	150—196 M Br.	
hellbunt	126—134℔	149—192 M Br.	116-190
bunt	126—132℔	147—190 M Br.	M bez.
roth	126—134℔	139—191 M Br.	
ordinär	120—130℔	135—183 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 143 M, zum freien Verkehr 128℔ 188 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Dezember-Januar zum freien Verkehr 190 M bez., per April-Mai transit 146½ M Br., 146 M Gd., per Juni-Juli transit 148½ M Br., 148 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländ. 158—160 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 159 M, unterpoln. 115 M, transit 113 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 161½ M Br., 161 M Gd., do. transit 117 M bez., per Mai-Juni inländischer 161½ M Br., 161 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 110—111℔ 108 M, Futter- 90—92 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 121—122 M.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,77½—4,45 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 64 M bez., kurze Lieferung 64 M Gd., per Dezember-Mai 64 M Gd., nicht contingentirt loco 45 M Gd., kurze Lieferung 45 M Gd., per Dezember-Mai 45 M Gd.

Rohzucker ruhig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12—12,07½ M nach Qualität nominell per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 30. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Starker Frost. Wind: O.

Weizen. Da die hiesigen Exportmühlen sich an Ankäufen von inländischem Weizen nicht betheiligten, waren Inhaber gezwungen, die nur mäßige Zufuhr zu 2 M billigeren Preisen an Exporteure abzugeben. Transit in matter Tendenz bei schwach behaupteten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 115℔ 164 M, 126℔ 185 M, weiß 121℔ 183 M, 128℔ und 130℔ 190 M, weiß leicht bezogen 124/5℔ 180 M, hochbunt 122℔ 184 M, 129℔ 188 M, für poln. zum Transit rothbunt 127℔ 137 M, bunt leicht bezogen 125/6℔ 142 M, für russ. zum Transit glasig 127℔ 147 M, roth 112℔ 116, 128℔ 137 M, streng roth 128/9℔ 139 M per Tonne. Termine: Dezember-Januar zum freien Verkehr 190 M bez., April-Mai transit 146½ M Br., 146 M Gd., Juni-Juli transit 148½ M Br., 148 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 188 M, transit 143 M.

Roggen. Inländischer unverändert. Transit ohne Handel. Bezahlt ist inländ. 125℔ 160 M, 118/9℔ 158 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 161½ M Br., 161 M Gd., transit 117 M bez. Mai-Juni inländ. 161½ M Br., 161 M Gd. Regulirungspreis inländ. 159 M, unterpolnisch 115 M, transit 113 M.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 96 und 98℔ 90 M, 100℔ 92 M, hell 110/1℔ 108 M per Tonne. — Hafer inländischer 121, 122 M per Tonne bezahlt. — Weizenkleie zum See-Export grobe 4,45 M, mittel 4,30 M, feine 3,77½, 3,90 M per 50 Kilogramm gehandelt. — Spiritus contingentirter loco 64 M bez., kurze Lieferung 64 M Gd., per Dezbr.-Mai 64 M Gd., nicht contingentirter loco 45 M Gd., kurze Lieferung 45 M Gd., per Dezbr.-Mai 45 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 29. Dez. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 127℔ 181, 129℔ 186, 130℔ 185 M bez., bunter 129℔ 182, russ. 117/8℔ 125, 120/1℔, 121℔ bes. 121/2℔ und 122 3℔ 136 M bez., gelber russ. 119℔ bes. 119, 120℔ 126 M bez., rother 127/8℔ u. 130/1℔ 175, 129℔ 182, 184, 131℔ bes. 180, russ. 124℔ 134, 127℔ u. 127/8℔ 138, 132/3℔ 143 M bez. — Roggen per 1000 Kgr. inländ. 116℔ Ger. 148, 117℔ 152, 116℔ bis 127℔ 153, 117℔ 153,50, 123℔ 154 M per 120℔, russ. ab Bahn 123℔ 106,50, 120℔ 107, 124℔ u. 125℔ 107,50 M per 120℔ bez. Gerste per 1000 Kilogr. große 120, 123 M bez. — Hafer per 1000 Kgr. 122 M bez. — Mais per 1000 Kilogr. russ. 90, 91, 92 M bez. — Erbsen per 1000 Kgr. weiße 120, 126, russ. 100 M bez., graue 115, 122, 123, 138 M bez., grüne 125 M bez. — Bohnen per 1000 Kgr. 120, 125, russ. Pferde- 110,50, 111, naß 107, bes. 106, weiß 137, 140, 143, grün 148 M bez. — Wicken per 1000 Kgr. 110, 111, 111,50, 115 M bez. — Linsen per 1000 Kgr. russ. 115 M bezahlt. — Leinsaat per 1000 Kilogr. feine russ. 175, 179 M bez., geringe russ. 133, 135 M bez. — Rübsen per 1000 Kilogr. russ. 140 M bez. — Dotter per 1000 Kgr. Senf russ. braun bes. 112 M bez. — Weizenkleie per 1000 Kilogr. zum See-Export russ. grobe 85,50, 86, mittel 83, feine 76, 78,50, 79, 82,50 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 65 M bez., nicht contingentirt 45¼ M bez., per Dezbr. nicht contingentirt 45 M Gd., per Dezbr.-März nicht contingentirt 45 M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 46½ M Br., per Mai-Juni nicht contingentirt 47 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 29. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 180—186, do. per Dez. 186,50, do. per April-Mai 190,50. — Roggen unveränd., loco 170—171, do. per Dez. 174,50, do. per April-Mai 166,50. Pommerscher Hafer loco 130—136. — Rüböl ruhig, per Dezbr. 57,00, per April-Mai 57,00. — Spiritus fester, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 65,20, mit 70 M Consumsteuer 45,00, per Dez. mit 70 M Consumsteuer —, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 46,00. Petroleum loco 11,30.

Berlin, 29. Dezember. Weizen loco 180—189 M, per Dezember 185—184,50 M, per April-Mai 191,50 bis 191,25 M — Roggen loco 169—179 M, mittel inländ. 172—174 M, guter inländ. 175—177 M a. B., per Dezember 181,75—178 M, per Dezbr.-Jan. 175—174,25 M, per April-Mai 168,50—168,75—168,50 M, per Mai-Juni — M — Hafer loco 136—152 M, ost- und westpreuß. 137—140 M, pomm. und uckermärk. 137 bis 141 M, schles. 137—141 M, fein schles. 142—149 M a. B., per Dezember 142,75—143 M, per April-Mai 139,25—139,50—139,25 M — Mais loco 137—147 M, per Dezbr. 136,50 M, per April-Mai 129,25—129 M — Gerste loco 140—200 M — Kartoffelmehl loco 22,75 M — Trockene Kartoffelstärke loco 22,75 M — Feuchte Kartoffelstärke per Dezbr. 12,90 M — Erbsen loco Futterwaare 140—147 M, Kochwaare 153—200 M — Roggenmehl per Dezember 24,70 M, per April-Mai 23,50 M — Petroleum loco 23,8 M — Rüböl loco ohne Faß 57,5 M, per Dezember 58,3—58,4—58,3 M, April-Mai 58—58,2 M — Spiritus ohne Faß loco unversteuert (50 M) 66,5 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 47 M, per Dezbr. 46,7—47,2 M, per Dezbr.-Januar 46,4—46,9 M, per Januar-Februar 46,4—46,9 M, per April-Mai 46,6—47,3 M, per Mai-Juni 46,8 bis 47,5 M, per Juni-Juli 47,2—47,8 M, per Juli-August 47,6—48,3 M, per August-September 47,6 bis 48,3 M — Eier per Schock 3,65—3,80 M.

Magdeburg, 29. Dezbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,00, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,20, Nachproducte excl. 75% Rendement 13,80. Wenig Geschäft. Brodraffinade I. 28,00. Brodraffinade II. 27,50. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß 25,50. Der Feiertage wegen ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezbr. 12,42½ bez., 12,45 Br., per Januar 12,47½ bez. und Br., per Jan.-März —, per Februar 12,65 bez., 12,67½ Br. Schwächer.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 29. Dezember. Wind: S.

Angekommen: Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

Gesegelt: Alfred (SD.), Blanck, Fehmarn, Getreide u. Kleie. — Neva (SD.), Best, Liverpool, Zucker, Güter.

30. Dezember. Wind: S.

Angekommen: Lining (SD.), Arends, Newcastle, Kohlen. — Brunette (SD.), Dreyer, Kopenhagen, leer.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 29. Dezember. Wasserstand: 1,93 Meter. Wetter: Frost, theils klar, theils bedeckt. Wind: O.

Meteorologische Depesche vom 30. Dezember.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore. . .	773	ONO	6	heiter	2	
Aberdeen	780	O	4	bedeckt	3	
Christiansund . . .	781	SW	5	bedeckt	4	
Kopenhagen. . . .	781	OSO	4	wolkig	—4	
Stockholm.	781	W	2	wolkenlos	—9	
Haparanda	771	NW	4	wolkenlos	—6	
Petersburg	773	W	4	bedeckt	—3	
Moskau	775	SW	1	bedeckt	—11	
Cork, Queenstown	778	ONO	4	bedeckt	2	
Cherbourg.	764	O	4	bedeckt	0	
Helder	772	ONO	5	halb bed.	—13	
Sylt	777	OSO	5	wolkig	—6	
Hamburg	776	O	5	wolkenlos	—15	
Swinemünde . . .	780	ONO	4	wolkenlos	—15	
Neufahrwasser . .	782	SO	1	wolkenlos	—18	1)
Memel	783	OSO	2	Nebel	—17	
Paris.	765	N	4	wolkenlos	—11	
Münster	770	NO	5	wolkenlos	—15	
Karlsruhe	765	NO	3	wolkig	—10	
Wiesbaden	766	NNO	3	wolkenlos	—10	
München.	764	O	4	Dunst	—14	
Chemnitz.	771	O	3	halb bed.	—9	
Berlin	776	O	5	heiter	—15	
Wien	774	SO	2	bedeckt	—13	
Breslau	776	O	1	wolkenlos	—18	
Ile d'Air	764	ONO	5	bedeckt	—6	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest.	768	ONO	4	bedeckt	—6	

1) Rauhfrost.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum erstreckt sich mit einer Höhe von über 780 Mm. von dem norwegischen Meere südostwärts nach den russischen Ostseeprovinzen; in Wechselwirkung mit dem Depressionsgebiete im Südwesten in Centraleuropa ziemlich lebhafte östliche Winde hervorrufend, unter deren Einfluß fast allenthalben der Frost zugenommen hat. In Deutschland dauert das trockene und vorwiegend heitere Wetter fort, nur in den südlichen Gebietstheilen hat die Bewölkung etwas zugenommen. Am kältesten, unter Minus 15 Grad, ist das Wetter in der Nordhälfte Deutschlands, in Galizien, Ungarn und im südwestlichen Rußland. Im nordwestlichen und innern Rußland hat die Kälte abgenommen, eine Aenderung des Wetters ist nach der gegenwärtigen Wetterlage demnächst noch unwahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
29	4	782,2	— 15,4	SO. leicht, klar.
30	8	781,2	— 14,1	SSO. leicht, klar.
30	12	781,0	— 12,2	SO. leicht, klar.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 29. Dezember.

Die heutige Börse eröffnete in sehr fester Haltung und mit beinahe ausnahmslos wesentlich erhöhten Notirungen. Das Geschäft entwickelte sich lebhafter als in den letzten Wochen, und zahlreiche Deckungs- sowie auch Meinungskäufe, letztere theilweise auf auswärtige Ordres, wirkten weiter günstig und veranlaßten auf einzelnen Gebieten fernere procentweise Steigerungen. In Bankactien fanden umfangreiche Deckungskäufe statt. Inländische Eisenbahnactien hielten sich ruhiger, aber fest; guter Nachfrage zu etwas gebesserten Preisen erfreuten sich österreichische und russische Transportwerthe. Lebhaft und theilweise erheblich steigend wurden Kohlenactien umgesetzt. Ausländische Fonds hielten sich bei guten Umsätzen fest, russische Anleihen und Rubelnoten wurden in bedeutenden Beträgen umgesetzt. Auch die zweite Börsenstunde verlief in vorwiegend fester Haltung und zu meist weiter gesteigerten Coursen, doch trat zum Schluß eine fast allseitige, durch Gewinnrealisationen veranlaßte Abschwächung der Course ein. Preußische und deutsche Staats-Anleihen bewahrten feste Haltung. Inländische, sowie russische und österreichische Eisenbahnprioritäten waren bei geringen Umsätzen fester. Privat-Discont unverändert 4¾, Ultimogeld 6½ %.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,50
do. do.	3½	97,70
do. do.	3	86,90
Konsolidirte Anleihe . .	4	105,00
do. do. . . .	3½	97,90
do. do. . . .	3	86,80
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,60
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	94,50
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	4	102,50
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	96,60
Pommersche Pfandbr. .	3½	96,80
do. do. .	4	—
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,20
do. do. .	3½	96,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,40
do. neue Pfandbr.	3½	96,40
Pomm. Rentenbriefe . .	4	102,00
Posensche do. . .	4	102,00
Preußische do. . .	4	102,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	95,25
Oesterr. Papier-Rente .	5	90,60
do. do. .	4⅕	80,50
do. Silber-Rente .	4⅕	80,25
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	101,20
do. Papier-Rente . .	5	89,40
do. Gold-Rente . . .	4	91,60
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,50
do. do. do. 1880	4	97,00
do. Rente 1883	6	106,40
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	97,60
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	76,25
do. 3. Orient-Anleihe	5	79,20
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	77,50
Russ.-Poln. Schatz-Obl. .	4	—
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	—
Poln. Pfandbriefe	5	71,50
Italienische Rente	5	92,80
Rumänische Anleihe. . .	6	101,10
do. fundirte Anl.	5	101,10
do. amort. do.	5	99,00
do. 4% Rente . .	4	86,30
Türk. Admin.-Anleihe .	5	89,00
Türk. conv. 1% Anl. La.D.	1	18,25
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	93,00
do. Rente	5	88,00
do. neue Rente . .	5	89,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	100,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	100,50
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
alte do. do.	4	—
do. do. do.	3½	93,90
III., IV. Em.	4	100,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	113,80
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,50
do. do. do.	3½	93,90
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	100,70
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	100,70
do. do. do.	3½	94,00
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	105,00
do. do.	4½	103,70
do. do.	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	107,60
Russ. Central- do.	5	92,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,40
Baier. Prämien-Anleihe	4	139,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,00
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,00
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	133,60
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	131,00
Oesterr. Loose 1854. . .	4	120,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	336,50
do. Loose von 1860	5	124,75
do. do. 1864	—	320,00
Oldenburger Loose . . .	5	127,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	169,60
Raab-Graz 100T.-Loose	4	105,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	176,50
do. do. von 1866	5	163,00
Ung. Loose	—	250,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889	
Aachen-Mastricht	2⅝	67,75
Mainz-Ludwigshafen . .	4⅔	115,00
Marienb.-Mlawk.St.-A.	⅓	55,75
do. do. St.-Pr.	5	108,00
Ostpreuß. Südbahn . . .	3	83,40
do. St.-Pr.	5	113,40
Saal-Bahn St.-A. . . .	⅓	36,70
do. St.-Pr. . . .	5	108,00
Stargard-Posen	4½	102,90
Weimar-Gera gar. . . .	—	19,90
do. St.-Pr.	—	96,10
Galizier	4	90,10
Gotthardbahn	7⅕	160,00

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4⅔	—
Lüttich-Limburg	—	23,60
Oesterr. Franz.-St. . . .	2,70	106,90
† do. Nordwestbahn.	4⅔	95,20
do. Lit. B.	5½	99,00
†Reichenb.-Pardub. . .	3,81	78,00
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	128,40
Russ. Südwestbahn . . .	—	83,25
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	1⅗	60,10
Warschau-Wien	15	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	102,40
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,30
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	83,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	94,00
do. Elbthalb. . . .	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	66,90
† do. 5% Oblig.	5	104,40
†Ungar. Nordostbahn . .	5	88,60
† do. do. Gold-Pr.	5	101,25
Anatol. Bahnen	5	88,50
Brest-Grajewo	5	98,40
†Kursk-Charkow	4	91,80
†Kursk-Kiew	4	92,60
†Mosko-Rjäsan	4	94,25
†Mosko-Smolensk. . .	5	100,60
Rybinsk-Bologone . . .	5	95,30
†Rjäsan-Koslow	4	92,75
†Warschau-Terespol . .	5	100,80
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	96,00
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,00
do. do.	5	87,50

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	137,00	6
Berliner Handelsges. . .	157,90	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	112,25	4¼
Bresl. Discontbank . . .	107,50	7
Danziger Privatbank . .	—	8¼
Darmstädter Bank . . .	154,10	10½
Deutsche Genossensch.-B.	127,75	8
do. Bank	159,00	10
do. Effecten u. W. .	127,00	11
do. Reichsbank . . .	142,70	7
do. Hypoth.-Bank .	112,60	6¼
Disconto-Command. . .	213,00	14
Gothaer Grundcr.-Bk. .	80,25	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	7½
Hannöversche Bank. . .	—	5
Königsb. Vereins-Bank	105,75	6
Lübecker Comm.-Bank .	—	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	5⅔
Meininger Hypoth.-B. .	103,60	5
Norddeutsche Bank . . .	164,00	12
Oesterr. Credit-Anstalt .	171,00	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	101,50	—
Posener Provinz.-Bank .	112,50	6
Preuß. Boden-Credit . .	124,50	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	156,00	10
Schaffhaus. Bankverein	115,25	5
Schlesischer Bankverein	124,75	8
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	156,80	6½
Danziger Oelmühle . . .	132,60	5
do. Prioritäts-Act. .	122,75	5
Neufeldt-Metallwaaren .	107,75	8
Actien der Colonia . . .	10101	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16499	60
Bauverein Passage . . .	70,00	5½
Deutsche Baugesellschaft .	83,80	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	221,50	10½
Gr. Berl. Pferdebahn .	258,10	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	101,50	7
Wilhelmshütte	97,00	6½
Oberschles. Eisenb.-B. . .	90,50	6

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	4
Königs- u. Laurahütte .	139,90	11
Stolberg, Zink.	68,90	2½
do. St.-Pr.	129,25	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 29. Dezbr.

Amsterdam. . . .	8 Tg.	4½	168,60
do.	2 Mon.	4½	167,65
London	8 Tg.	5	20,33
do.	3 Mon.	5	20,155
Paris	8 Tg.	3	80,55
Brüssel	8 Tg.	3	80,40
do.	2 Mon.	3	80,10
Wien	8 Tg.	4	177,90
do.	2 Mon.	4	176,25
Petersburg	3 Wch.	5½	237,75
do.	3 Mon.	5½	236,50
Warschau	8 Tg.	5½	238,00

Discont der Reichsbank 5½ %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,11
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,315
Französische Banknoten. . .	80,50
Oesterreichische Banknoten.	178,20
Russische Banknoten.	238,10

Die Verlobung meiner zweiten Tochter Margarethe mit dem Königlichen Second-Lieutenant im Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 10, Herrn Robert Weiß (Straßburg i. E.) beehre ich mich ergebenst anzuzeigen (9923
Helene Silberschmidt, geb. Preuß.
Berlin, im Dezember 1890.

Heute Morgen 3½ Uhr entschlief sanft unsere geliebte Mutter, Wwe. Adeline Haushalter geb. Jacobsohn in ihrem 85. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen
Die Hinterbliebenen.
Danzig, d. 30. Dezember 1890.
Beerdigung Donnerstag, den 1. Januar 10 Uhr Vormittags.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Paul Gietzefeldt in Bischofswerder hat für seine Ehe mit Alice geb. Fischer durch gerichtlichen Vertrag vom 4. November 1890 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das eingebrachte Vermögen der Frau und Alles, was dieselbe während der Ehe, sei es durch Geschenke, Erbschaften, Glücksfälle, eigene Arbeit oder auf andere Weise erwirbt, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll.
Eingetragen in das Handelsregister zur Eintragung der Ausschließung der Gütergemeinschaft zufolge Verfügung vom 24. Dezember 1890 am 27. Dezember 1890.
Dt. Eylau, d. 24. Dezbr. 1890.
Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
100 Kubikmtr. Kopfsteinen
zur Erneuerung der Pferdebahngeleise in Langfuhr soll im Wege der Submission vergeben werden.
Schriftliche Offerten hierauf, auch auf beliebige Theile des Quantums, jedoch nicht unter 30 Kubikmeter werden bis
Sonnabend,
den 3. Januar 1891,
in unserem Bureau in Langfuhr, woselbst die Bedingungen vorher einzusehen, auch gegen Erstattung der Copialien von 50 ₰ zu haben sind, entgegengenommen. (9991
Danziger Straßen-Eisenbahn.

Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M 75000, Loose à M 3,50 bei (9978
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Hansa.

Am Neujahrtage,
1. Januar 1891,
findet
keine Briefbestellung
statt.
Vom 2. Januar ab, wie gewöhnlich um 9 Uhr Vorm. und 2 Uhr Nachmittags. (9815

Violin- und Klavier-Unterricht
ertheilt
Friedrich Laade,
Hundegasse 119.

Tanzunterricht.

Der II. Cursus meiner Unterrichtsstunden beginnt Mitte Januar k. J. und ich bitte zur Entgegennahme von Anmeldungen täglich von 1—3 Uhr in meiner Wohnung, I. Damm 4 I. bereit.
Marie Dufke,
Tanzlehrerin.

Jamaika-Rum, Cognac, Arrac,
und
Punschessenzen
von Fr. Mendaus u. Joseph Söhner in Düsseldorf, J. C. Lehmann in Potsdam u. J. A. Gilka in Berlin, empfiehlt in alter vorzüglicher Qualität, um mein großes Lager etwas zu räumen, zu bedeutend ermäßigten Preisen. (9988
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Feinste Punsch-Essenzen,
Rum, Arrac, Cognac und Weine,
Ananas
in Dosen und Gläsern jeder Größe,
empfiehlt billigst (9999
Carl Studti,
Heil. Geistgasse 47, Ecke d. Kuhgasse.

Punsch-Essenz,
in vorzüglicher Qualität,
reinen Moselwein,
pro Flasche 75 ₰,
feinen Rum,
pro Flasche 1,50 M,
empfiehlt (9973
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Gespickte Hasen!! sowie sämmtliche anderen Wildgattungen, zahmes Geflügel aller Art, stets zu haben. E. Koch, Wildhandlung, Gr. Wollwebergasse Nr. 26.

Frische Maränen,
Mittwoch Vormittag am Theater.

C. Schuricht,

Poggenpfuhl 76, **Orgelbauanstalt,** Poggenpfuhl 76.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß das Geschäft nach dem Tode meines Mannes, des Orgelbauers C. Schuricht, in unveränderter Weise, unter derselben Firma, durch den bisherigen Geschäftsführer fortgesetzt wird, und
Neubauten, Reparaturen und Stimmen von Orgeln, Pianinos, Flügeln u. Harmoniums,
nach wie vor prompt ausgeführt werden. (22
Für das bis dahin meinem Manne geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe auch fernerhin dem Geschäfte angedeihen lassen zu wollen.
Louise Schuricht.

Patzenhöfer Bier
20 Flaschen für 3 M empfiehlt (4212
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Conservirte Gemüse, junge Erbsen, Spargel, Schneidebohnen, Brechbohnen, Champignons,
empfiehlt in vorzüglicher Qualität sehr billig
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Pfannkuchen,
empfiehlt
Georg Gander,
Poststraße. (9979

Die Weinhandlung von
E. A. Kauer,
Hundegasse 19,
empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager (9633
alter Flaschenweine
in allen Preislagen und in feinsten Qualitäten, desgleichen ihre neu eingerichtete **Weinstube** als angenehmen Aufenthaltsort.
NB. Für gute Küche ist bestens gesorgt.

Delicate Pfannkuchen,
empfiehlt à Dutzend 50 ₰ und 1 M mit feinster Füllung, sowie Spritzkuchen und geriebenen Mohn vorräthig. (9929
Theodor Becker,
Langgasse 30.



empfiehlt
zu Fabrikpreisen
J. M. Jacobsohn,
Papier-Handlung.



Feuerspritzen
5 Jahre Garantie,
(Fahr- und Karrenspritzen)
in allen Größen und Preisen, auf Wunsch genau nach den in Sachsen giltigen Vorschriften für Gemeinden, Städte ꝛc. 12 Tausend Spritzen bereits geliefert. Kataloge und Empfänger-Verzeichnisse gratis.
Hodam & Ressler,
Danzig,
Grüne Thorbrücke,
Speicher „Phönix“.

Altes Kupfer,
Messing, Zinn, Zink, Blei etc. kauft zu höchsten Tagespreisen die Metallschmelze von
S. A. Hoch,
Johannisgasse 29. (9014

Jede
Namen-Stickerei
wird sauber und billig ausgeführt Heil. Geistgasse 18. Bei ganzen Ausstattungen Preisermäßigung.

Spreu
wird zu kaufen gesucht und bittet um Offerten (9994
Herm. Brandt,
Danzig, Mattenbuden 16.

Wein-Punsch-Extracte
als gesunde und höchst schmackhafte Getränke bekannt und beliebt, empfiehlt die 1/1 Fl. M 1,50
Bernhd. Lyncke,
Hundegasse 53,
gegenüber Berholdschegasse.
Wein-Lager.

Punschessenz,
bester Qualität, empfiehlt
A. von Niessen,
Tobiasgasse 10.

Ein Grundstück zur Gärtnerei wird in der Umgegend von Danzig (Langfuhr, Schidlitz, Ohra) gesucht. Reflectanten belieben ihre Adresse u. Nr. 11 in der Exped. dieser Zeitung einzureichen.

Eine Krugwirthschaft
auf dem Lande wird vom 1. Mai n. J. zu pachten gesucht. Adressen unter D. 106 in der Expedition der Elbinger Zeitung in Elbing abzugeben. (9983

Kaufgesuch.
Mit 4—5000 Thl. Anzahlung suche ein rentables Haus zu kaufen. Offerten von Besitzern unter Nr. 9926 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein größerer eiserner
Geldschrank
wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter 9970 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Gesucht
ein Pferd, womöglich Stute, zum Kauf, als Einspänner und auch zum Reiten geeignet.
Adressen unter B. H. Krause, Danzig, Jopengasse 27. (13

Auf eine größere Fabrik wird zur ersten Stelle eine Hypothek von 80 000 M bei gutem Zinssatz gesucht. Gerichtlicher Taxwerth 210 000 M. Das Darlehn ist bisher von einer staatlichen Kasse gewährt worden.
Angebote werd. unter Nr. 5550 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für Feuerversicherung
wird ein routinirter Inspektor, der die Provinz kennt, verlangt.
Adressen unter Nr. 9995 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für mein Geschäft suche eine junge Dame oder einen jungen Mann als Lehrling. Musikalische und gute Schulbildung nothwendig. Constantin Ziemssen.

Eine geprüfte Lehrerin wünscht Nachhilfe-Stunden in allen Fächern zu ertheilen. Gef. Meldungen bitte unter Nr. 21 an die Expedition dieser Zeitung zu richten.

Ein j. alleinst. geb. Mädchen, a. g. Fam., m. g. Zeugn., w. m. allen häusl. Arb. vertr. ist, sucht Stellung z. Stütze d. Hausfr. o. z. Pflege u. Gesellsch. e. alten Dame. Off. u. A. Z. 1000 Elbing postl. erb.

Gebild. Dame als Mitbewohn. gesucht Langgasse 48 I.

Wohnung gesucht in Neufahrwasser,
3 Zimmer, Küche, Zubehör, per 1. April 1891 v. ruhigen Miethern. Offerten sub R. R. postlagernd Neufahrwasser erbeten. (9982

Helles Comtoir
Röpergasse 6 zu vermiethen.

Breitgasse 81
ist in Folge Versetzung die vom Herrn Landgerichtsrath **Röpell** bewohnte Saaletage, 4 Zimmer, helle Küche, Badestube ꝛc. zum Preise von 960 M vom 1. April 1891 oder früher zu vermiethen. (7

Breitgasse 43
wird durch Umbau ein großer Laden nebst groß. Nebenräumen zum Engros- oder Waaren-Geschäft sehr geeignet, per April 1891 hergestellt, Wünsche von Reflectanten können noch zur Geltung kommen. Näheres daselbst beim Polier. (9975

In Neufahrwasser f. z. verm.: 1 Speicheroberraum, Hofplätze u. 1 Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör.
Näh. Danzig, Wollwebergasse 3 I, von 10—11 Uhr.

Ein großes, elegantes
Ladenlocal,
in bester Lage, ist zu vermiethen. Offerten unter 9932 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Brodbänkengasse 39
Comtoir zu vermiethen. (9548

Ich habe mich in Danzig (Langgasse Nr. 52) niedergelassen.
Sprechstunden: Vorm. 9—11, Nachm. 3—5.
Für unbemittelte Augenkranke täglich Vormittags 8—9 unentgeltlich. (15
Dr. Erich Schustehrus,
prakt. Arzt,
Spezialist für Augenkrankheiten.

Arrac-Ananas-Punsch-Essenz
und
Rum-Punsch-Essenz
in feinster Qualität 1/1 und 1/2 Flaschen
offerirt (9504
Julius v. Götzen,
Hundegasse Nr. 105.

Neujahrskarten
in größter Auswahl zu billigen Preisen,
Neujahrspostkarten,
ernsten Inhalts, in den verschiedensten elegantesten Mustern, wofür das Porto nach Ausfüllung des Namens und Datums
nur 3 Pfennige
kostet, empfehlen
Rohleder & Neteband,
Heil. Geistgasse 126.
(9824

Stockmannshofer Pomeranzen Nr. 00.
Dieser äußerst beliebte russische Liqueur kostet in Deutschland, direct bezogen, ca. 5 M die Flasche, je nach dem Course des Rubels. (Steuer und Fracht betragen mehr als die Hälfte des Preises.)
Diesen sehr feinen wohlschmeckenden Liqueur liefere in gleicher Qualität (warm destillirt nach russischem Recept) für M 1,50 die Flasche.
E. G. Engel, Hopfengasse 71,
Destillation „Zum Kurfürsten“.
Verkaufsstellen:
A. Fast, Langenmarkt Nr. 34. W. Bodenburg, Brodbänkengasse Nr. 42. A. W. Prahl, Breitgasse Nr. 17. V. N. Fethke, Hundegasse 119. (5085

Zu den Sylvester-Festlichkeiten
empfehle mein reichhaltiges Lager von
Ball- und Gesellschaftsschuhen
für Herren und Damen.
Goldkäferschuhe von 2 Mark 50 Pf. an.
J. Landsberg, Langgasse 73.

Reise-Mäntel
in vorzüglicher Qualität, offeriren zu Fabrikpreisen
M. Lövinsohn & Co., 16, Langgasse 16.

Cognac, Rum, Arrac,
1/1 und 1/2 Flaschen
in schöner Qualität
offerirt (9932
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Münchener Augustinerbräu.
Das beste aller Münchener Biere, auf allen Ausstellungen prämiirt,
18 Flaschen für 3 Mk.,
sowie in Gebinden zu billigsten Preisen empfiehlt (9990
N. Pawlikowki, Hundegasse 120.

Tilsiter Fettkäse. (9981
Einen großen Posten echten, ganz vorzüglichen Tilsiter Fettkäse, beste Sommergraswaare, empfiehlt per Pfund 70 ₰ M. Wenzel, 38 Breitgasse 38.
NB. Schweizer-, sowie andere Sorten Käse in besten Qualitäten giebt ab, wie bekannt, zum billigsten Preise.

Zu Festgeschenken

eignen sich vorzüglich die unter königl. italienischer Staatscontrolle stehenden italienischen Weine der
Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft
und zwar ganz besonders nachfolgende Marken.
Die Preise verstehen sich ohne Glas und werden die Flaschen a 10 Pf. berechnet und so zurückgenommen.

Probe No.		1 Fl.	12 Fl.
	Marca Italia roth, Tischwein M	0,90	0,85
1	Vino da Pasto No. 1 - - -	1,05	1,—
3	do. - 3 - - -	1,30	1,25
4	do. - 4 - - -	1,55	1,50
9	Castelli Romani - Tafelwein -	1,90	1,80
8	Chianti extra vecchio - - -	2,40	2,30
13	Lacrima Christi - - -	2,40	2,30
14	Falerno - - -	2,60	2,50
18	Castelli Romani weiss, - -	1,90	1,80
20	Lacrima Christi - - -	2,60	2,50
		1 Fl.	1/2 Fl.
35	Vino dolce - Dessertwein -	1,90	1,—
25	Marsala - - -	1,90	1,—
26	Marsala vecchio - - -	2,40	1,25
22	Malvasia - - -	3,15	1,65
23	Moscato - - -	3,15	1,65
28	Amarena roth, - -	2,90	1,50
30	Vermouth . . . . -	1,90	1,—
32	Cognac . . . . -	4,40	2,25

Zu beziehen in Danzig: L. Matzko Nachf. Inh. Carl Marzahn, Altstädt. Graben 28. A. Ulrich, Brodbänkengasse 18. V. N. Fethke, Hundegasse 119. H. Mansky, Holzmarkt 27/28. (8494

Gut empfohlene Pension
für größere Schüler Brodbänkengasse 30 I. Preis 400 M. (9845

Langgasse 6
ist die Hangeetage als Geschäftslokal oder zum größeren Bureau passend zu vermiethen. (9835

Langgasse 67
ist die 2. Etage, 9 zusammenhäng. Zimmer, Badestube und Zubehör, eventl. auch getheilt zu je 4 Zimm., Küche ꝛc., nach d. Langgasse resp. Portechaisengasse gelegen, p. 1. April 1891 zu verm. Besichtig. tägl. v. 11—1 U.
F. W. Puttkammer.

Langgarten Nr. 73
ist die Saaletage, bestehend aus 6 Zimmern, Badestube ꝛc., auch Pferdestall, zum 1. April 1891 zu vermiethen. (16
Näheres bei W. B. Conradt.

April 1891
ist die obere und untere
Saal-Etage
in dem Hause
Langgasse Nr. 6
zu vermiethen.
Besichtigung von 11—1 Uhr.
Näheres im Laden. (9836

Weihnachtsfeier
des
Danziger Turn- und Fechtvereins
Sonnabend, 3. Januar,
Abends 8 Uhr,
im großen Schützenhaus-Saale.
Eintrittskarten sind zu haben bei den Herren Giese & Katterfeldt, Langgasse 74 und an den Uebungsabenden im Turnlokal für Mitglieder und Gäste.
Programm: Keulenschwingen, Pferdturnen, der Athlet mit seinem Schüler, Stab-Pyramiden, die Jockeys-Pferdsprünge, unsere kleinen Turner, Schuaplattler, bayrischer Alpentanz und Reckturnen. (9834



Kaiser-Panorama.
Uebergabe von Helgoland.

Kaiserhof,
empfiehlt seine oberen eleganten
Localitäten
zu Hochzeiten und anderen Festlichkeiten, sowie
vorzügl. Mittagstisch
und gute Biere.
Hochachtungsvoll
A. Ruttkowski.

Höcherlbräu.
Oscar Wersche früher Gelonke.
Hundegasse 85.
Großes
Sylvester-Concert.
Eintritt frei.
Anfang 7 Uhr.

Sylvester-Abend
Großes Concert
im Rathskeller,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.
10000) R. Lehmann.

Wiener Café zur Börse.
Heute:
Concert,
ausgeführt von der Kapelle des hiesigen Artillerie-Regiments unter persönlicher Leitung ihres Musikmeisters des Herrn Krüger.
E. Tite,
9941) Langenmarkt 9.

Links Etablissement,
Olivaerthor 8.
Mittwoch, den 31. Dezember cr.: Sylvester.
Großes Concert
von der Kapelle des Art.-Rgts. Nr. 36 unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn A. Krüger.
Anfang 7 Uhr. Entree 50 ₰.
Am Neujahrstage, 1. Januar 1891:
Großes Fest-Concert.
Anfang 6 Uhr. Entree 15 ₰.
19) A. Link.

Café Noetzel.
Silvester-Ball.
Plünderung d. Weihnachtsbaum., Begrüßung des neuen Jahres. Zu diesem frohen Feste ladet seine lieben Gäste, Freunde, Gönner und Bekannte ein.
Kassenöffnung 7 Uhr.
Anfang 8 Uhr. Entree à Person 50 ₰.
Neujahr
Großes Concert
Anfang 4 Uhr. Entree à Person 15 ₰.

Dringende Bitte.
Am 1. Januar, 11½ Uhr Vormittags, wird mein am 11. v. Mts. geborener Sohn in der St. Brigitten-Kirche getauft. Da mein Mann im Lazareth liegt, so bitte ich edle Herrschaften eine Pathenstelle anzunehmen.
Kloczinski, Hohe Seigen 23 II.

Königsberger Rinderfleck,
heute Abend, Heil. Geistgasse 5.
9989) C. Stachowski.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Mittwoch, den 31. Dezember cr.
(Sylvester)
Großes
humoristisches Concert.
Prachtvoller Weihnachtsbaum interessante Neujahrs-Ueberraschungen.
12 Uhr: Plünderung des Weihnachtsbaumes.
Tanzkränzchen.
Anfang 7 Uhr.
Entree 50 ₰. Logen 75 ₰.
Donnerstag, d. 1. Januar 1891:
Großes
Fest-Concert.
C. Bodenburg.

Apollo-Saal
(Hôtel du Nord.)
Donnerstag, den 1., Freitag, den 2., Sonnabend, d. 3. u. Sonntag, d. 4. Januar:
Nur 4 große brillante magische und spiritistische
Soiréen
des weltberühmten Illusionisten, Antispiritisten u. Ventriloquen
Chevalier
Merelli,
unter Mitwirkung von Lola Merelli, mit nur selbsterfundenen unergründlichen Original-Experimenten des Spiritismus, sowie Vorführ. d. künstlichen Menschen aus Newyork. Die Vorstellungen finden nicht in geheimnißvollem Dunkel, sondern auf hellerleuchteter Bühne statt. (9960
Preise der Plätze:
Sperrsitz, 2 M, I. Rang, 1,50 M, unnummerirte Plätze, 1 M, Parterre 50 ₰.
Billet-Vorverkauf b. Ziemssen, Langenmarkt 1.
Anfang 7½ Uhr.

Wilhelm-Theater.
Heute
Dienstag, den 30. Dezember 1890,
Benefiz- u. Abschieds-Vorstellung
der Senoritta Bellona.
Mittwoch, den 31. Dezbr. 1890.
Großeinternationale Künstler-Vorstellung.
Zum Schluß.
„Jugend hat keine Tugend“
große Grotesque-Pantomime.
Nach der Vorstellung von 10 Uhr ab:
Silvester-Ball.
Während des Balles große Ueberraschungen. Plünderung der mit kostbaren Präsenten geschmückten Krone.
Um 12 Uhr:
Das alte und das neue Jahr.
Großes musikalisches Potpourri, ausgeführt von der gesammten Regiments-Capelle, arrangirt vom Königl. Musik-Dirigenten Herrn Recoschewitz, hierauf
Allgemeine Begrüßung.
Dann der kollossale
große Neujahrswunschregen
Tunnel.
Feen-Palast a la Berlin
Ungeheures
Vergnügtsein.
Preise der Plätze zur Vorstellung wie gewöhnlich. Ball-Entree für Theaterbesucher Herren 50 ₰, Damen 25 ₰, und sind diese Billets während der Vorstellung am Büffet zu haben. Ball-Entree für das Publikum welches der Vorstellung nicht beiwohnt, Herren 75 ₰, Damen 50 ₰.

Stadt-Theater
Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr, bei ermäßigten Preisen. Tischlein deck dich, Eselein streck dich, Knüppelchen aus dem Sack.
Abends: Keine Vorstellung.
Donnerstag, Nachm. 3½ Uhr, bei ermäßigten Preisen. Der Freischütz.
Donnerstag, Abends 7½ Uhr, Außer Abonnement. Zum ersten Male. Der Soldatenfreund.
Freitag, Nachmittags 3½ Uhr, bei ermäßigten Preisen. Tischlein deck dich, Eselein streck dich, Knüppelchen aus dem Sack.
Freitag, Abends 7½ Uhr, bei ermäßigten Preisen. Pension Schöller. Schwank. Hierauf: Zum 26. Male. Der Mikado.
Sonnabend, Nachm. 3½ Uhr, bei ermäßigten Preisen. Tischlein deck dich, Eselein streck dich, Knüppelchen aus dem Sack.
Sonnabend, Abends 7½ Uhr. Erstes Gastspiel des königl. preuß. Kammersängers Heinrich Ernst. Tannhäuser.

Waldveilchen. Antw. u. Vornam.

Erhalten, tausend Dank, komme bald, sehne mich nach Dir. Wünsche ein frohes neues Jahr. Herzl. Gr. und K. Carl.

München, 30. Dezember.
Allen Freunden und Bekannten herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr.
9993) A. Strobel jun.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.